

**Gottheit**[Zurück zu Witchways](#)**Diskussionsforum Themenübersicht****Neues Thema beginnen****Thema: Gottheit**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 1 - 30 von 97 angezeigt.

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)**Shannah Witchways**

Abnoba (keltische Muttergöttin)

Abnoba war eine keltische Muttergöttin und personifizierte den Schwarzwald, welcher in der Antike den Namen Abnoba mons trug.

Mythologie

Sie galt als Beschützerin des Waldes, des Wildes und der Quellen, insbesondere als Schutzpatronin der Heilquellen in Badenweiler. Wild und Jäger unterstanden ihrem Schutz. Nach der bei der Interpretatio Romana üblichen Vorgehensweise wurde sie von den Römern mit Diana gleichgesetzt, wie etwa eine in Badenweiler aufgefundene Weiheinschrift eines gewissen Fronto beweist, der damit ein Gelübde einlöste. Wahrscheinlich stand auf dem Sockel, der diese Inschrift trägt, ursprünglich eine Statue dieser Gottheit. Ein in St. Georgen aufgefundenes Bildwerk an der Brigachquelle zeigt Abnoba mit einem Hasen, dem Symbol für Fruchtbarkeit, als Attribut. Tatsächlich wurden in Badenweiler auch Leiden kuriert, die zu ungewollter Kinderlosigkeit führten, und in den Thermen dieses Ortes war ungewöhnlicherweise die Frauenabteilung nicht kleiner als die für Männer. Abnoba dürfte für die Besucher von Badenweiler also vor allem als Fruchtbarkeitsgottheit gegolten haben.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Aericura (keltische Totengottheit)

Aericura ist eine keltisch-germanische Fruchtbarkeits- und Totengottheit.

Mythologie

Aericura, auch Aeracura, Herecura oder Erecura, ist eine antike keltisch-germanische (nach einigen Theorien jedoch ursprünglich sogar eine illyrische) Gottheit. Sie wird zumeist mit Attributen der Proserpina ähnlich dargestellt, manchmal in Begleitung eines Wolfs oder Hundes, häufig jedoch auch mit Fruchtbarkeitsattributen wie Apfelkörben. Manchmal wird Aericura als Fruchtbarkeitsgottheit gedeutet, häufig jedoch eher als Totengöttin. Tatsächlich erscheint sie auf Darstellungen mit Attributen von Proserpina, beide Funktionen können sich in der keltischen Glaubenswelt jedoch auch überschneiden haben.

Verbreitet ist Aericura hauptsächlich im Donaugebiet, Süddeutschland und Slowenien, jedoch tauchen Darstellungen von ihr auch in Italien, Britannien und Frankreich auf.

Aericura erscheint häufig in Begleitung eines männlichen Gottes, des römischen Dispaters. In einer Inschrift in Corbridge, Northumberland ist auch ein männlicher Gott Arecurius erwähnt, der mit Apollon oder Merkur gleichgesetzt wurde.

Schriftliche Belege für ihre Verehrung fehlen allerdings und auch eine Etymologie des Namens ist noch nicht gelungen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Amaunet (ägyptische Ur- und Göttermutter)

Amaunet (auch Amunet, Amonet) ist eine altägyptische Gottheit des Urgötterkreises von Hermopolis und Theben.

Mythologie

Sie wurde als Frau dargestellt, die die Krone Unterägyptens trägt. In dem Urgötterkreis der Achtheit von Hermopolis gilt Amaunet als weibliches Gegenstück zu Amun, wohingegen sie in Theben neben Mut als Gefährtin des Amun dargestellt wird. Sie steht für Schutz und verkörpert außerdem die Luft und den Nordwind. Gleichzeitig gilt sie als Urmutter und Mutter des Re sowie auch des Amun selbst. Da sie in dieser Eigenschaft und hinsichtlich ihrer Darstellung der Göttin Neith ähnelt, findet sich gelegentlich auch eine Neith-Amaunet. Amaunet wurde erst zu Beginn der Spätzeit in das ägyptische Göttersystem eingefügt.

In der griechisch-römischen Zeit ist sie gemeinsam mit Amun Chronokratin des 17. sowie 18. Schemu II und zählt in Dendera zu der Gruppe der Mammisi-Gottheiten.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Amentet (ägyptische Unterweltsgöttin)

Amentet auch Imentet ist eine altägyptische Totengöttin. Seit dem Alten Reich war sie die Personifikation des Totenreiches, des Westens.

Mythologie

Sie wird seit dem Neuen Reich als Frau mit schwarzer Perücke und einer Hieroglyphe (für „Westen“) auf dem Kopf dargestellt. Meist als Erscheinungsform der Isis oder der Hathor. In der Mythologie der Alten Ägypter liegt das Jenseitsland im Westen. Daher wurden die Nekropolen vorwiegend in den westlichen Bergen angelegt. Amentet ist die Göttin des Westens schlechthin, also auch die Herrin der im Westen liegenden Länder. Als Unterweltsgöttin empfängt sie die in die Duat eintretenden Toten.

Amentet gehörte eigentlich zum Gefolge des Osiris. Einen eigenen Kult für sie gab es allerdings nicht. Seit der Spätzeit wurde jedoch ihr Abbild auf den Böden der Särge angebracht. Im Neuen Reich dann aber wird sie mehr und mehr von Hathor, die dann das Beiwort „Herrin des schönen Westens“ trägt, zurückgedrängt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Ammit (altägyptische Jenseitsgöttin)

Ammit (auch Ammut) ist als altägyptische Jenseitsgöttin seit der 18. Dynastie (Neues Reich) belegt. Ihre Rolle ist in der altägyptischen Mythologie eng mit dem Schutz des Königs (Pharao) verbunden.

Mythologie

Sie galt als „Gefährtin des Osiris“, die seine und die königlichen Feinde abwehrt. Ammits mythologische Wurzeln reichen in Verbindung des Totengerichts bis in das Alte Reich, wo der König während der Gerichtsverhandlung vor den negativen Kräften des Seth geschützt werden musste, um als „gerechtfertigter Osiris“ den Himmelsaufstieg antreten zu können.

Im altägyptischen Totenbuch fand Ammit nach der Amarnazeit ebenfalls Berücksichtigung; dort jedoch in der Funktion als „dämonische Fresserin“ und Helferin des Osiris, die aufgrund der überführten „Lüge des Herzens“ die „Herzen seiner Feinde“ fraß. In der Ptolemäerzeit endete die Tradierung des Totenbuches, was die fehlenden Belege für Ammit im weiteren Verlauf der griechisch-römischen Zeit erklärt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Anat (syrisch-ägyptische Göttin des Krieges)

Anat oder Anath (für Vorsorge, Vorsehung oder Himmelswille) ist eine altägyptische Göttin des Krieges mit syrischen Wurzeln. Schutzgöttin zudem gegen wilde Tiere und fungiert verschiedentlich offenbar auch als Liebesgöttin.

Mythologie

Wahrscheinlich ist diese Göttin ursprünglich nicht ägyptisch, sondern wurde eben erst durch vorderasiatische Immigranten nach Ägypten gebracht. Die mythologischen Texte von Ugarit geben uns ein genaueres Bild dieser Göttin. Sie ist Tochter des Gottes El und der Göttin Aschera und mit ihrem Bruder Ba'al verheiratet.

Sie ist die Urmutter, aus der das Weltall und alle Götter hervorgegangen sind. Als Liebesgöttin verliert sie niemals ihre Jungfernschaft, obwohl sie Geliebte aller Götter ist. Anat ist gleichzeitig Göttin des Lebens und des Todes. Sie kann grausam und blutrünstig sein und schmückt sich mit Schädeln und den Händen der von ihr Ermordeten.

In Aegypten ist die semitische Gottheit seit dem Mittleren Reich bekannt. Erlangte aber eigentlich erst in der Ramessidenzeit (19. Dynastie) größere Bedeutung. Sie erscheint von Anfang an als kriegerische Göttin, die den König, seine Pferde und seinen Streitwagen beschützt. In ihrem Wesen zeigt sie also eine große Ähnlichkeit zu Astarte, mit der sie oft zusammen erwähnt wird.

Entgegen der in der kanaanäischen Mythologie vorgesehenen Jungfräulichkeit Anats erscheint sie hier sogar als säugende Mutter des Königs, da sie nicht nur als Göttin des Sieges, sondern auch der Fruchtbarkeit galt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Andarta (keltische Sieges- und Kriegsgöttin) (Mythologie)

Andarta (oder auch Andata, Andate; keltisch für "Große Bärin") war eine keltische Sieges- und Kriegsgöttin. Sie gilt als so genannte überregionale Göttin, die unter anderem vom keltischen Stamm der Icener verehrt wurde.

Mythologie

Ihr Name wird mit dem keltischen Wort für 'Bär' in Verbindung gebracht, weshalb sie auch in den Kontext der keltischen "Bärgottheiten" Artio und Artaios eingeordnet wird. Häufig wird auch vermutet, dass sie mit der ebenfalls britannischen Gottheit Andraste identisch ist. Beide wurden übrigens wohl der römischen Victoria gleichgesetzt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Andraste (keltische Kriegsgöttin)

Andraste (auch Adraste, Andrasta oder Adrasta, was für uneinnehmbar, unbesiegbar stehen dürfte) ist auch bekannt geworden durch ihre Verbindung zur keltischen Königin und Heerführerin Boudicca. Es heißt, Boudicca habe sie vor oder in Schlachten angerufen.

Mythologie

Andraste die einzige keltische Kriegsgöttin, deren Namen wir aus den Schriften graeco-romanischer Kommentatoren erfahren. Nicht nur eine Göttin des Krieges, der Schlacht und der Siege. Auch wird sie angerufen, um den Ausgang einer Schlacht vorherzusagen. Der Sage nach ließ Boudicca vor einer entscheidenden Schlacht gegen die Römer einen Hasen laufen, um aus dessen Fluchrichtung den Ausgang des Kampfes zu prophezeien. Der Hase war - neben dem Raben - Andrastes Symboltier. Der Hase mag aus heutiger Sicht etwas unvermutet mit einer Siegesgöttin verbunden sein, weist aber womöglich auf weitere Dimensionen dieser Gottheit hin, ist der Hase doch ein Fruchtbarkeitssymbol.

Der Andraste-Kult wies, als Kult einer todbringenden Kampfesgöttin, wenig liebliche Züge auf. Es hieß, die grausamen Verstümmelungen der römischen Frauen, die Boudicca vornehmen ließ, seien ein Opfer für Andraste gewesen. In der Nähe von London - in Epping Forest - gab es angeblich eine ihr geweihte Höhle, wo ihr zu Ehren neben Hasen- auch Menschenopfer gebracht wurden.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Annea (keltische Muttergöttin)

Annea war eine Göttin der norditalischen Kelten. Sie wurde in der heutigen Provinz Cuneo nahe der französischen Grenze verehrt, wo eine Inschrift sie mit der römischen Göttin Juno gleichsetzt. Ebenfalls identifiziert wird sie mit der gallischen Göttin Clivana, bei der es sich wahrscheinlich um einen Beinamen Anneas handelt.

Mythologie

Die Bedeutung des Namens Annea ist ungeklärt, wahrscheinlich aber hängt er mit dem keltischen "Ann-" für "Mutter" zusammen und ist etymologisch mit dem der irischen Göttin Anu verwandt. Bis auf ihre Gleichsetzung mit der Göttin Juno, die auf eine Funktion als Muttergöttin oder Göttermutter schließen lässt, ist über Anneas Kult nicht viel bekannt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Ansotica (liburnische Mutter- und Liebesgöttin)

Ansotica war eine liburnische Gottheit, die in dem Gebiet um Nin und Zadar in Kroatien verehrt wurde. Sie repräsentiert den Typus einer Muttergöttin oder Göttin der Liebe und wurde mit der römischen Venus gleichgesetzt.

Mythologie

Der Name der Ansotica klingt formal keltisch, andere Forscher vermuten jedoch, dass er auch illyrisch sein könnte, beide Völkerschaften waren nahe verwandt (auch sprachlich) und Stämme beider Völkerschaften lebten in der Antike im Gebiet des heutigen Kroatien.

Dargestellt wurde die Venus Ansotica nach mediterranem römisch-griechischem Vorbild. In Nin ist eine Statue der Venus Ansotica erhalten, die aus Toskanischem weißem Marmor hergestellt wurde. Sie zeigt die mit einer Toga bekleidete gekrönte Venus mit ihrem Sohn Priapus oder Cupido.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Anuket (sudanesische Fruchtbarkeits- und Nilgöttin)

Anukis (Kurzform Any; altägyptisch Anket, Anket, auch Anuket) ist eine Göttin aus dem Sudan, die auch im Alten Ägypten verehrt wurde und erstmals auf der Pfeilerstele des von Sesotris I. (12. Dynastie) restaurierten Satis-Tempels in Elephantine belegt ist.

Mythologie

Die Übersetzung ihres Namens bedeutet sowohl „umarmen“ sowie „herbeiführen“ und man glaubte, dass sie durch ihre Umarmung die Nilschwemme herbeiführe und die Felder während der Überflutung fruchtbar mache. Sie trug somit dazu bei, die Ernährung des ägyptischen Volkes zu sichern.

Anukis trat seit der griechisch-römischen Zeit als Göttin des ersten Katarakts (Nilquellen) in Erscheinung und bildete seit dem Neuen Reich dort zusammen mit Chnum und Satis die Göttertriade von Elephantine. Zunächst gemeinsam mit Sopdet, später im Auftrag, führte Anukis die Nilschwemme herbei.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Aphrodite (griechische Göttin der Liebe und sinnlichen Begierde)

Aphrodite ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Liebe, der Schönheit und der sinnlichen Begierde und eine der kanonischen zwölf olympischen Gottheiten. Ursprünglich zuständig für das Wachsen und Entstehen, wurde sie erst später zur Liebesgöttin. Das Pendant in der römischen Mythologie ist Venus.

Mythologie

Die Göttin Thalassa, also die See, soll den Samen empfangen. Nachdem Aphrodite im Olymp aufgenommen war, wurde sie Adoptivtochter des Zeus. „Sie ist das erste Schöne, was sich aus Streit und Empörung der ursprünglichen Wesen gegeneinander entwickelt und gebildet hat. In ihr bildet sich die himmlische Zeugungskraft zu dem vollkommenen Schönen, das alle Wesen beherrscht und welchem von Göttern wie Menschen gehuldigt wird.“

Möglicherweise ist die Gestalt gar nicht griechischen, sondern orientalischen Ursprungs. Dies würde auch insofern mit dieser Version des Mythos übereinstimmen, als er sie zu einer der ältesten Göttinnen, ja nahezu präolympisch macht, da es vorhesiodische und vorhomerische Kult um Aphrodite vermutlich schon vor der

Blütezeit der olympischen Götter gab.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Arduinna (keltische Waldgöttin)

Arduinna (auch: Ardvinna oder Ardbinna) war eine keltische Gottheit des Waldes und Namensgeberin der Ardennen.

Mythologie

Diese weibliche Gottheit wird heute nach der Interpretatio Romana der römischen Diana zugeordnet, mit der sie auch etymologisch verwandt zu sein scheint. Einer aufgefundene Statuette aus Bronze stellt sie als jugendliche Göttin im Jagdgewand dar, die mit Pfeil und Bogen bewaffnet auf einem Eber reitet. Allerdings ist nicht zweifelsfrei nachgewiesen, ob es sich hierbei tatsächlich um die Göttin handelt.

Eine Verehrung konnte im nordwestlichen Gallien und den gallo-germanischen Mischzonen im linksrheinischen Gebiet mehrfach nachgewiesen werden, nachdem sie schließlich nicht mehr nur an Naturheiligtümern, sondern nach römischem Vorbild in Form von Inschriften und bildlichen Darstellungen vorgenommen wurde. So wurde 1859 bei Rodungsarbeiten an den Abhängen der Eifel, die ursprünglich als Teil der Ardennen verstanden wurden, ein der „Deae Ardbinnae“ gewidmeter Inschriftenstein unbekannter Zeitstellung gefunden.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Artemis (griechische Jagdgöttin und Beschützerin der Frauen und Kinder)

Artemis ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Jagd, des Waldes und die Hüterin der Frauen und Kinder. Sie zählt zu den zwölf großen olympischen Göttern und ist damit eine der wichtigsten Gottheiten der griechischen Religion.

Mythologie

Das klassische Bild der Artemis entspricht dem einer jungfräulichen Jägerin, die allein oder von gleichfalls jungfräulichen Nymphen begleitet durch die Wälder streift. Gemäß den Überlieferungen war sie nie verheiratet, war keinem Mann untertan, sondern frei und kinderlos. Gleichzeitig schützt sie Frauen jeden Alters sowie Kinder beiderlei Geschlechts.

Artemis hat den Ruf einer grausamen und strengen Göttin: beispielsweise steht sie mit Männern auf Kriegsfuß, da sie jene für die Geburtswehen der Frauen verantwortlich macht. In dieser Funktion als Hüterin der Gebärenden wird sie mitunter mit Eileithyia oder Hera gleichgesetzt. Der zerstörerische Aspekt der Artemis wurde vor allem bei abnehmendem Mond geehrt. Artemis war eine wilde, unzählbare Göttin, die Leben nicht nur gibt, sondern auch nimmt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Aschera (syrisch-ugaritische Fruchtbarkeitsgöttin)

Die Fruchtbarkeitsgöttin verdankt ihren Namen wohl der Bezeichnung "Heiliger Ort". Ihr Beinamen ist „die Heilige“. Verehrt wurde sie als Kultpfad, der einen stilisierten Baum darstellt. Der Asteroid Aschera ist nach ihr benannt.

Mythologie

Aschera ist die Gattin des Schöpfergottes El (il). In den ugaritischen Keilschriften wird sie als „Erzeugerin der Götter“ oder „Herrin der Götter“ geehrt. Ihm ist dabei die Pluralform von il. Aschera gebar 70 Götter und Göttinnen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Astarte (Große Göttin und Fruchtbarkeitsgottheit westsemitischer Völker)

Astarte (griechisch: Astartē, hebräisch Aschtoret, aramäisch: Athtar) war die Große Göttin und Fruchtbarkeitsgöttin westsemitischer Völker. Ihre Verehrung spiegelte den Jahreszyklus wider. Auf einer Inschrift von Delos wird die Astarte von Askalon zusammen mit Aphrodite aber auch als die Göttin der Seefahrer genannt.

Mythologie

Eine verwandte Rolle spielten die ägyptische Isis, die babylonische Ištar, die altarabische, besonders in Palmyra verehrte Al-Lat, sowie die griechischen Göttinnen Aphrodite und Demeter. In Ägypten wurde Astarte als Liebes- und Kriegsgöttin verehrt. Dem Namen nach ist sie auch mit dem ugaritischen Athtar verwandt. Der Kult um die Fruchtbarkeitsgöttin gelangte mit der Ausbreitung der phönizischen Kolonien nach Westen über Karthago bis in den Norden Marokkos. Der im dortigen islamischen Volksglauben gefürchtete weibliche Besessenheitsgeist Aisha Qandisha hat im Tempelkult Astartes seine Wurzeln.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Asteria (griechische Sternengöttin)

Asteria ist in der griechischen Mythologie die Sternengöttin und Mutter der Hekate. Sie ist die Tochter des Titanen Kolos und der Titanide Phoibe und die Schwester der Leto.

Mythologie

Asteria floh vor Zeus in Gestalt einer Wachtel (ortyx), als dieser sie in Form eines Adlers verfolgte. Sie stürzte sich ins Meer und erschuf damit die später Delos genannte „Wachtelinsel“ Ortygia.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Astraea (antike Göttin der Gerechtigkeit)

Astraea ist in der griechischen beziehungsweise römischen Mythologie die Tochter des Zeus/Jupiter und der Themis. Sie steht für die Gerechtigkeit.

Mythologie

Als Inbild der Gerechten erscheint sie in Ovids Metamorphosen I, 150, wo sie als letzte der Himmlichen die durch das Morden und Rauben der Menschen blutgetränkte Erde des Eisernen Zeitalters verlässt. Ihr selbst wurde Jungfräulichkeit zugesprochen. Das war der Anlass, ihren Aufstieg in den Himmel als Verschmelzung mit dem Sternbild Jungfrau zu interpretieren. Dadurch gewinnt sie zusätzliche Bedeutungen hinzu. Sie steht nun gleichzeitig für Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit (die Dominanz des Sternbildes im Monat August machte diese Übertragung möglich).

Bei Vergil wird der Mythos von Astraea auf die Gegenwart bezogen. Ein Kind wird kommen - der Kaiser Augustus -, der Astraea wieder auf die Erde zurückholen wird. Sein Reich ist durch eine neue Frömmigkeit und Frieden geprägt. Diese Umdeutung, Astraea als Zeichen einer zukünftig realisierten Utopie zu sehen, wird von der christlichen Religion aufgegriffen. Das kommende Reich ist nunmehr das Reich Gottes, welches bereits durch den Glauben realisiert wird.

In England wird von Elisabeth I. dieser Mythos erneut aufgegriffen. Die Königin wird selbst zu Astraea, die Gerechtigkeit und die Rückkehr zur ursprünglichen Religion verspricht (sie bzw. ihre Hofpoeten beziehen sich hier auf die anglikanische Kirche). Das Goldene Zeitalter erlangt eine neue Realität durch die Entdeckung und Besiedlung der Neuen Welt. Es ist nun nicht mehr lediglich ein Reich des Glaubens, sondern ein weltumspannendes Imperium, das durch die Herrschaft einer gerechten, tugendhaften Königin vereint ist.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Ate (griechische Gottheit des Unheils)

Ate (für Verblendung) ist eine Tochter von Eris, der Göttin der Zwietracht, und zugleich Enkelin der Nyx.

Mythologie

Ate ist in der griechischen Mythologie die Tochter des Zeus, die Götter und Menschen

ins Unheil stürzt. Außerdem stellt sie eine Verkörperung der Verblendung, der Täuschung dar.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Athene (griechische Göttin der Weisheit)

Athene, auch Athena, ist eine Göttin der griechischen Mythologie. Sie ist die Göttin der Weisheit, der Strategie und des Kampfes sowie Schutzgöttin und Namensgeberin der griechischen Stadt Athen. Ihr entspricht die römische Göttin Minerva.

Mythologie

Athene ist Schutzgöttin und Namensgeberin Athens. Sie gilt als Göttin der Städte, der Weisheit und des Kampfes, so auch der Kriegstaktik und der Strategie; außerdem ist sie Schirmherrin der Künste und der Wissenschaften. Athene war die Hüterin des Wissens und fungierte als Palast- und Schutzgöttin der mykenischen Herrscher; sie beschützte Spinner, Weber und andere Handwerker.

Im Mythos entsprang Athene in Rüstung dem Mund des Zeus und zwang ihn, ihre verschlungenen Geschwister freizugeben. Als Schutzgöttin der Stadt Athen wurde sie daher auch oft in voller Kriegsrüstung dargestellt.

Ihr Ziehvater war der Flussgott Triton, mit dessen Tochter Pallas sie aufwuchs. Athene tötete diese versehentlich während eines Kampfspiels mit Wurfspeeren. Zum Andenken schuf Athene eine Statue, das Palladion, und übernahm den Namen der Getöteten.

Wie viele griechische Gottheiten war Athene überaus leicht zu kränken: So verwandelte sie Arachne, die behauptete, die Göttin in der Webkunst zu übertreffen, in eine Spinne. Sie selber ging niemals eine Liebesbeziehung ein, daher auch der Beiname Parthenos „die Jungfräuliche“. Doch hauchte sie auf Bitten ihres Freundes, des Titanen Prometheus, den Menschen Wissen und Weisheit ein

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Aurora (römische Göttin der Morgenröte)

Aurora ist die römische Göttin der Morgenröte. Sie wurde früher mit der griechischen Göttin Eos gleichgesetzt, und später auch mit der etruskischen Thesan.

Mythologie

Sie ist die Schwester des Sonnengottes Sol und der Mondgöttin Luna (griechisch Selene). Später war dann Diana dem Mond zugerechnet.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Bastet (ägyptische Göttin der Fruchtbarkeit , der Liebe und Beschützerin der Schwangeren)

Bei den Ägyptern wurde sie als Göttin der Fruchtbarkeit verehrt, die oft als Katze oder Frau mit Katzen- oder Löwenkopf dargestellt wird. Als Göttin der Fruchtbarkeit und der Liebe fungiert Bastet auch als Beschützerin der Schwangeren. Sie ist auch Göttin der Freude, des Tanzes, der Musik und der Feste. Ursprünglich besaß sie sowohl zornige als auch sanfte Eigenschaften. Im Laufe der Zeit wurde das wütende Wesen an die Göttin Sachmet abgegeben, die zum Schatten, zur zerstörerischen Seite von Bastet wird.

Mythologie

In Bubastis galt Bastet als Mutter des Löwengottes Mahes und in Heliopolis wurde sie als Tochter des Atum verehrt, anderen Überlieferungen zufolge gilt sie als Tochter von Nefertem. Erwähnung findet sie auch als Mutter des Anubis. Bastet wurde im Alten Reich mit der Göttin Hathor und zu dieser Zeit in Memphis auch mit der Göttin Sachmet gleichgesetzt. Im Mittleren Reich erfolgte eine Gleichsetzung mit der Göttin Mut.

Bastet wurde im Alten Reich in Bubastis und Memphis verehrt und breitete sich später über ganz Ägypten aus. Der Bastetkult erreichte schließlich während der griechisch-römischen Zeit im Alten Ägypten einen späten Höhepunkt. Als Kult ist die Opferung von zu diesem Zweck mumifizierten Katzen bekannt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Bat (altägyptische Lokalgöttin der Empfängnis)

Bat ist eine schon in der frühdynastischen Zeit belegte altägyptische Lokalgöttin der Hauptstadt Hu-sechem im siebten oberägyptischen Gau ("Gau der weiblichen Seele").

Mythologie

Ihr Name entspricht der weiblichen Form des Wortes Ba (Seele). In den Pyramidentexten wird sie als "Bat mit den zwei Gesichtern" bezeichnet. Bat ähnelt ikonographisch der Göttin Hathor. Sie wurde als Fruchtbarkeitsgöttin verehrt, die kinderlosen Frauen zur Empfängnis verhelfen konnte.

Auffälligerweise findet Bat in der Zeit vom Neuen Reich bis zur Spätzeit keine direkte Erwähnung, was an ihrer vorübergehenden Verschmelzung mit Hathor liegen mag. Ab der 26. Dynastie und insbesondere in der griechisch-römischen Zeit lebte dagegen der alte Bat-Kult wieder auf.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Belisama (keltische Gottheit von Feuer und Licht)

Die Göttin Belisama wurde in Gallien und Britannien verehrt und war mit Seen und Flüssen, Handwerk und Künsten, Feuer und Licht verbunden. Ihr Name könnte „angenehm Strahlende“ oder „strahlender Sommer“ bedeuten.

Mythologie

Belisama war möglicherweise Gefährtin des Belenus. Sie wurde mit der römischen Minerva gleichgesetzt weswegen auch vermutet wird, dass Belisama mit der ebenfalls der Minerva gleichgesetzten Sulis identisch war. Eine entsprechende lateinische Inschrift aus Saint-Lizier im Departement Ariège, dem antiken Consoranni lautet:

Minervae / Belisamae / sacrum

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Bellona (römische Kriegsgöttin)

Bellona war in der römischen Religion eine Kriegsgöttin. Sie wurde seit dem Ende der Republik mit der Kriegsgöttin Enyo aus der griechischen Mythologie und der anatolischen Mutter- und Kriegsgöttin Ma gleichgesetzt.

Mythologie

In der späteren römischen Mythologie galt Bellona als Schwester, Tochter oder Ehefrau des Kriegsgottes Mars, manchmal auch als seine Wagenlenkerin oder Muse. Ihre Attribute sind Helm, Lanze, Schwert. Ihr Festtag war der 3. Juni. In der Kaiserzeit zierte ihr Bild oft den Denarius.

In Rom, auf dem Marsfeld außerhalb der Stadt in der Nähe des Marsaltars, bestand seit 296 v. Chr. ein Tempel zu Ehren der Bellona. Appius Claudius Caecus hatte ihn votiert und dann auch errichtet. Seine gens, die Claudier, renovierten den Tempel später immer wieder und sorgten für seinen Unterhalt. Innen war er mit Schlachtbildern geschmückt, die Appius Claudius Caecus als Feldherrn zeigten.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Bona Dea („die gute Göttin“ Roms)

In der Römischen Religion war Bona Dea („die gute Göttin“) die Göttin der Fruchtbarkeit, Heilung, Jungfräulichkeit und Frauen. Ihr wahrer Name wurde von den Priesterinnen geheim gehalten. Sie war die Tochter von Faunus und wurde manchmal auch Fauna genannt. Sie hatte in Rom einen Tempel auf dem Aventin. Ihr Kult bestand in Rom wahrscheinlich seit dem 3. Jahrhundert v. Chr.

Mythologie

Chat (42)

Der Ursprung des wohl im 3. Jahrhundert v. Chr. eingeführten Kultes ist unklar. Vermutlich liegt die Durchmischung zweier unterschiedlicher Kulte, eines griechischen und eines altitalischen Kultes vor. Der Kult war vor allem in Mittelitalien verbreitet, wobei sie auch nur als lokale Schutzgöttin auftreten konnte. Andere Namen der Gottheit waren Fauna, Fatua, Fenta Fauna und Fenta Fatua.

Jährlich am 4. Dezember wurden im Haus eines römischen Magistrats cum imperio geheime Riten zu ihren Ehren abgehalten. Männern war die Teilnahme verboten, selbst Abbildungen von Männern oder männliche Tiere waren hiervon betroffen. Geschmückt war der Festraum mit Weinlaub, die Verwendung von Myrte war hingegen untersagt. Wein, Musik und Tanz müssen als Bestandteil der Feierlichkeiten angesehen werden. Ihr öffentliches Fest fand am 1. Mai statt. Auch hier waren keine Männer zugelassen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Brigantia (keltische Stammesgöttin der Briganten)

Brigantia, seltener auch Brigindo, Bricta oder Brixia, ist eine weibliche keltische Gottheit. Der Name Brigantia bedeutet „die Leuchtende“ oder „die Erhabene“.

Mythologie

Brigantia war die Stammesgöttin des keltischen Stammes der Briganten, von denen verschiedene Stammesverbände sowohl in Britannien als auch in Gallien und der Gallia Belgica ansässig waren. Dargestellt wurde sie oft als ernst blickende junge Frau mit Helm, Speer, Schild und Rüstung. Brigantia wurde aber auch als Nymphe bezeichnet - wohl weil sie auch als Gottheit des Landes und als Flussgöttin des Afon Braint und des River Brent galt.

Die irische Sagengestalt Brigid oder Brig geht sehr wahrscheinlich auf die Göttin Brigantia zurück, deren Kult britische Seefahrer oder Eroberer nach Irland gebracht haben könnten. In der Interpretatio Romana wird Brigantia mit Minerva gleichgestellt („keltische Minerva“) und trägt auf einem Relief wie diese die Insignien Mauerkrone, Speer und Gorgonenschild. Aus der Zeit des Antoninus Pius ist in Cumberland (England) eine Anrufung als Heil-Göttin Dea Nympha Brigantia überliefert.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Cardea (römische Göttin der Gesundheit und Schwellen)

Cardea war in der römischen Religion die Göttin der Gesundheit, der Schwellen, der Türscharniere und der Türgriffe. Ihr Name kommt von cardo und bedeutet Türangel. Cardea hieß ursprünglich Carna und war eine Nymphe, die die Jagd liebte, bis Janus ihr die Macht über die Türscharniere und Türgriffe gab.

Mythologie

schützte Kinder gegen Vampire und Hexen und war auch die Schutzherrin der Handwerker. Das Fest der Cardea wurde am 1. Juni gefeiert, der als Wendepunkt (Drehpunkt, Türangel) im Jahr angesehen wurde. Masken, Kugeln und Figürchen (oscilla) wurden an Eingängen oder Bäumen aufgehängt, um das Getreidewachstum anzuregen. Der Weißdornbaum war ihr heilig. Ovid sagte von Cardea: „Ihre Macht ist es, zu öffnen, was geschlossen ist; zu schließen, was geöffnet ist.“

In den Metamorphosen erzählt er ihre Geschichte:

Die schöne Nymphe Cardea neckte ihre Verehrer, indem sie jedem ein Rendezvous in einer Höhle im Wald, in der Nähe ihrer Quelle, versprach, dann aber fortlief und sich versteckte. Janus jedoch konnte mit seinem Doppelgesicht nach hinten und auch vorwärts sehen. Mit Hilfe dieser Gabe konnte er sie greifen, Cardea musste ihr Versprechen einlösen. Die Verbindung zwischen Janus und Cardea wurde durch den Türzapfen und die Türangel, die ineinander greifen, symbolisiert.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Carmenta (römische Göttin der Weissagung)

Carmenta (Carmentis) war bei den Römern die Göttin der Weissagung und der Geburt. Ihr widmeten die römischen Frauen am 11. und 15. Januar das Fest Carmentalia.

Mythologie

Carmenta war auch unter dem Namen Nicostrata bekannt. Sie war sowohl Mutter als auch Gattin des Euander. In der Nähe des nach ihr genannten Carmentalischen Tors (Porta Carmentalis) befand sich ihr uralter Altar, an dem geopfert wurde.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Carna (römische Göttin des Herzens)

Carna war eine der vielen „kleinen“ Göttinnen der römischen Religion. Sie war die Göttin des Herzens und der übrigen Organe sowie Schutzherrin der Gesundheit.

Mythologie

Carna ist außerdem der Name einer römischen Nymphe, die später zur Göttin Cardea wurde. Beide Carnae werden häufig auch als eine Person gesehen, so zum Beispiel schon von Ovid.

Ihr Fest, genannt Carnaria, wurde am 1. Juni gefeiert. Ihr Fest wurde aufgrund der Opferung und Verspeisung von Speisen wie Bohnen mit Speck auch Kalendae fabariae (Bohnenröster) genannt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

1 2 3 4

**Gottheit**[Zurück zu Witchways](#)[Diskussionsforum](#) [Themenübersicht](#)[Neues Thema beginnen](#)**Thema: Gottheit**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 31 - 60 von 97 angezeigt.

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)**Shannah Witchways**

Catubodua (gallische Gottheit)

Catubodua, auch Cassibodua oder nur Bodua war eine wenig bekannte gallische Gottheit, deren Name etwa auf einer gallischen Inschrift in Mieussy in Frankreich zu finden ist. Der Name entstammt wahrscheinlich den urkeltischen Wurzeln katu (Kampf) und bodwā (kämpfen). In der späteren altirischen Sprache bedeutete bodua-, abgeleitet von bodb, allerdings weiblicher Rabe. Ihr Name somit also Kampfrabe.

Mythologie

Sie wurde mit Victoria gleichgesetzt und wird im allgemeinen als Kriegs- und Totengottheit angesehen. Vielleicht nahmen ihre Raben oder Krähen bei den Galliern die Aufgabe wahr, die Seelen der gefallenen Krieger ins Jenseits zu geleiten, eine Vorstellung die bei den Keltiberern für die Geier bezeugt ist.

Die Darstellungen einer Krähe auf einigen keltischen Münzen werden mit Cathubodua in Verbindung gebracht. In der irischen Sage des Mittelalters existiert eine nahe verwandte Figur, Badb Catha ("Schlachtkrähe"), eine Schwester der Morrigan. Beide haben vielleicht einen gemeinsamen keltischen Ursprung

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Ceres (römische Göttin des Ackerbaus)

Ceres ist die römische Göttin des Ackerbaus, der Fruchtbarkeit und der Ehe. Ebenso gilt sie als Gesetzgeberin. Im Griechischen heißt Ceres Demeter.

Mythologie

Sie war die Tochter des Saturn und der Ops. Sie hatte mit Jupiter zwei Kinder, Proserpina und einen Jungen. Die Interpretatio Romana stellt allerdings der griechischen Trias Demeter, Dionysos und Kore die Ceres samt Liber und Libera gegenüber.

Die ikonographischen Abzeichen bzw. Epitheta der Ceres (griech. Demeter) waren Früchte, Fackel, Schlange, Ährenkranz bzw. Ährengarbe, Heilig waren der Ceres weiterhin der Mohn und das Schwein. Ceres wird mit weizenblonden, also goldblonden Haaren dargestellt, die oft lang getragen, aber auch zu Zöpfen geflochten sind. Manchmal trägt sie ein Füllhorn.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Chariten (griechische Göttinnen der Anmut)

(von griech. charis „Anmut“, „Huld“) Drei Göttinnen der guten Eigenschaften: Anmut und Lieblichkeit, Schönheit und Freude.

Mythologie

Die drei Chariten, Töchter des Zeus und der Eurynome, sind nach Hesiod Aglaia („Glanz“), Euphrosyne („Frohsinn“) und Thaleia („Blüte“). Homer hingegen erwähnt nur zwei, Pasithea und Clea.

Sie leben im Gefolge der Aphrodite, des Apollon und des Hermes. Auch befinden sie sich gern in der Gesellschaft der Musai und der Horai. Die Chariten tanzen und singen und tragen dabei Myrte und Rosen. Kultische Verehrung fanden die Chariten vielerorts, besonders in Athen, Olchemos und Sparta. In der Kunst wurden sie gern dargestellt, in früherer Zeit bekleidet, später bevorzugt nackt.

Die Charites entsprechen den römischen Grazien.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Concordia (römische Göttin der Eintracht)

Concordia ist die Göttin der Eintracht in der römischen Mythologie (entspricht der Harmonia in der griechischen Mythologie). Dem altrömischen Glauben nach fördert und erhält sie die Eintracht und die Einheit der Bürger Roms. Dargestellt wurde sie mit den Attributen Füllhorn, Opferschale und ineinander geschlungenen Händen.

Mythologie

„Concordia“ ist einer der von den Römern personifizierten altrömischen Tugendbegriffen, wie auch Fides (Treue), Spes (Hoffnung), Pudicitia (Keuschheit), Iustitia (Gerechtigkeit), Virtus (Tugend), Pax (Frieden), Libertas (Freiheit), Honos (Ehre) oder Felicitas (Glück). Ursprünglich wurden die altrömischen Gottheiten nicht in Bildern oder Statuen verehrt. Erst von den Griechen und Etruskern wurde die Vorstellung einer Götterwelt in Menschengestalt übernommen.

Der Concordia war ein prachtvoller Tempel im Nordwesten des Forum Romanum in Rom geweiht, der sich am Fuße des Kapitols befand. Jedes Jahr am 16. Januar wurde ihr zu Ehren in einem Fest an die Einweihung des Tempels erinnert, der anlässlich der Versöhnung zwischen Plebejern und Patriziern nach dem Ende der Ständekämpfe im Jahre 367 v. Chr. errichtet wurde.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Dea Dia (römische Göttin des Wachstums)

Dea Dia galt im römischen Reich als Göttin des Wachstums. Interessant an Dea Dia war, dass sie in der antiken römischen Literatur kaum behandelt wurde, nur bei Varro wurden öffentliche Opfer der Arvalbrüder erwähnt. Vor allem im 19. Jahrhundert wurde Dea Dia dann aber mit Ceres (manchmal auch Tellus, Ops oder Acca Larentia, manchmal sogar Diana und Hebe) gleichgesetzt.

Mythologie

Das dreitägige Fest der Dea Dia war ein zeitlich bewegliches Fest. Es fand meistens im Mai, selten auch Anfang Juni statt. Der Kult reicht bis in die römische Frühzeit zurück und wurde unter Augustus grundlegend reformiert. Ihr Tempel, der lucus, lag außerhalb Roms in einem Wäldchen an der Via Campana am rechtsseitigen Tiberufer zwischen dem fünften und sechsten Meilenstein. Die Verwendung von Eisen war bei den Kulthandlungen verboten. Bei diesen wurden Togen mit Purpursaum getragen.

Der erste Tag des dreitägigen Festes galt der Vorbereitung, erst am zweiten Tag wurden die eigentlichen Kulthandlungen durchgeführt. Der Vorstand der Arvalbrüder opferte, ohne die anderen Mitglieder, zwei Ferkel und eine weiße Kuh. Im Anschluss kam das mit allen Mitgliedern durchgeführte Hauptopfer eines fetten Schafes. Darauf folgten Zeremonien mit Weihrauch- und Weinopfern, das Berühren von geweihten Ähren, das Verteilen von lorbeerbekränztem Brot und das Hinabwerfen von Töpfen aus dem Tempeleingang. Danach folgte ein Tanz zu einem uralten Lied, dessen Sinn und Inhalt schon in republikanischer Zeit unverständlich waren. Im Anschluss folgten eine Mahlzeit, Wagen- und Pferderennen im haineigenen Circus, die Bewirtung der Mitglieder im Haus des Vorstandes sowie ein Opfermahl beim Vorstand und eine Wunschformel für den Kaiser am dritten Tag.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Demeter (dreifache Muttergöttin aus dem griechisch-kleinasiatischen Raum)

Sie ist zuständig für die Fruchtbarkeit der Erde, des Getreides, der Saat und der Jahreszeiten. Als dreifaltige Göttin tritt sie in verschiedenen Manifestationen auf: als Jungfrau, Mutter oder Alte Frau. Demeters römischer Göttername ist Ceres.

Mythologie

Sie ist eine Erd- und Muttergöttin, Göttin der Fruchtbarkeit und des vegetativen Lebens, das im Frühjahr wiederkehrt, nachdem es im Herbst abgestorben war. Sie ist Kornmutter und Getreidegöttin. Ihr Attribut ist die Ähre und ihr heiliges Tier die Biene.

Demeter sammelte aus allerlei Kräutern das Getreide heraus und erfand, wie es zu säen, dreschen, mahlen und zu verbacken sei und wie man aus zurückbehaltener Saat das Feld erneut bestelle. Außerdem gab sie dem Menschen Gesetze. Ihr bevorzugtes Opfertier war das Ferkel, da an der Stelle, wo ihre Tochter entführt wurde, gerade der Hirte Eubuleus seine Schweine hütete. Das Schwein gilt als besonders fruchtbares Haustier und hat durch sein Wühlen mit dem Rüssel besondere Verbindung zur Erdmutter.

Wenn Demeter nicht die Gaya selbst ist, dann ist sie, laut Homer eine Tochter des Titanenpaares Kronos (röm. Saturn) und Rheia (röm. Ops) und damit eine Schwester der Hera , der Hestia , des Poseidon und des Hades .

Dagegen ist Demeter in den Mysterien von Eleusis ganz die Große Göttin. Ihr Heiligtum in Eleusis wußte Demeter zu schützen: Erysichthon drang einmal in den heiligen Hain ein und fällte trotz eindringlicher Warnung der Göttin die heiligen Bäume, um sich daraus einen Speisesaal zu bauen. Den Frevler bestrafte Demeter mit unstillbarem Heißhunger und er endete schließlich als Bettler.

Ein Fest der Demeter waren die Demetrien. Den Kult versahen Priester aus dem Geschlecht der Poemeniden; ein zu den Demetrien gehöriger Ritus war, sich mit einem Morotton genannten Rindengeflecht zu peitschen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Diana (römische Göttin des Mondes und der Fruchtbarkeit)

Diana (auch: Jana) war in der römischen Mythologie die Göttin des Mondes (und damit Gegenstück von Luna) und der Fruchtbarkeit, Beschützerin der Frauen und Mädchen. Sie war Helferin bei der Niederkunft, hatte jedoch auch Züge einer Todesgöttin.

Mythologie

Sie war Jupiters Verbindung mit Latona entsprungen, und war die Schwester des Apollo. Sie blieb Jungfrau und vermählte sich nicht. Ein in augustäischer Zeit häufiger Beiname der Diana war Trivia (dea trivía = Dreiwegsgöttin), den auch die griechische Göttin Hekate trug. Im Heiligtum der Diana im Zypressenhain von Aricia nahe dem Nemisee stand eine dreigestaltige Statue der Diana Trivia.

In der Antike wurde in Ephesos für ein der Legende nach vom Himmel gefallenes weibliches Götterbild ein kleiner Tempel geschaffen. Es wird angenommen, dass der Kult um dieses Götterbild der Kult um die phrygische Fruchtbarkeitsgöttin Kybele ist. Angeblich wurde die Göttin in Ephesos zu Beginn von Amazonen verehrt, die auch die ersten kleinen Tempelanlagen bauten. In Ephesos gründete sich daraus der Kult der Göttin Artemis.

Die Stadt erblühte zu einer der reichsten Städte der damaligen Zeit. König Kroisos finanzierte den Tempelbau. Das Artemision zählt in einigen Auflistungen zu den so genannten Sieben Weltwundern der Antike. Unter der Herrschaft des Imperium Romanum in Ephesos (ab 133 v. Chr.) wurde aus der griechischen Artemis die römische Diana und sie so auch zur Göttin der Jagd.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Eir (nordische Göttin der Heilkunde und der Heilung)

Eir ist die Göttin der Heilkunde und der Heilung in der nordischen Mythologie. Sie gilt als die beste Heilerin und gehört zu den Asen, einem Geschlecht der nordischen Gottheiten.

Mythologie

Sie wird auch unter den Dienerinnen der Menglöd, wohl einer Form der Frigg, genannt. In den Thulur ist Eir ein Name einer Walküre. Falls alle drei Gestalten eine einzige Göttin bezeichnen, könnte ursprünglich also an eine wundenheilende und

totenerweckende Walküre gedacht worden sein.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Eos (griechische Göttin der Morgenröte)

Eos ist in der griechischen Mythologie die „Göttin der Morgenröte“. Ihre römische Entsprechung lautet Aurora, nach der auch das rot-grünliche Polarlicht benannt wird. Sie ist die Tochter des Titanenpaares Hyperion und Theia. Ihre Geschwister sind der Sonnengott Helios und die Mondgöttin Selene (römisch Luna).

Mythologie

Ihre Aufgabe bestand darin, allmorgendlich mit ihrem Gespann aus dem Okeanos aufzutauchen und damit den Tag anzukündigen, was zu ihrem Beinamen Erigenia, „die Früherwachende“ führte. Sie fuhr ihrem Bruder Helios, bei dessen Reise über den Himmel, im eigenen Wagen voraus. Ihre Pferde hießen Phaethon („Schimmer“, oder „der Glänzende“) und Lampos („Glanz“, oder „der Helle“). Mit ihrem ersten Gatten, dem Titan Astraios hatte sie viele Kinder, neben dem Eosphoros (Morgenstern - römisch Lucifer) auch die vier Winde Zephyr, Notos, Boreas und Euros.

Schon bei Homer wird Eos' Schönheit über alle Maßen gepriesen. Sie erscheint als eine anmutige, schön gelockte, rosenarmige und rosenfingerige Göttin („rhododáktylos“), in einem Safran-farbigem Kleid.[3]

In der griechischen Kunst wird Eos etwa seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. geflügelt dargestellt. Eine bekannte Darstellung findet sich auf dem Pergamonaltar. Eos' Thron stand an der Quelle des Okeanos. Religiöse Kulte sind für sie nahezu unbekannt, lediglich in Athen scheint sie verehrt worden zu sein.

Die "Göttin der Morgenröte" war eine hellenische Erfindung; von den Mythographen wurde Eos nur widerwillig als eine Titanien der zweiten Generation anerkannt. Ihr zweispänniger Wagen und ihre Ankündigung der Sonne sind eher Allegorien als Mythen. Sie entwickelten sich aus der blutfingerigen indischen Muttergöttin Ushas.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Epona (keltische Fruchtbarkeitsgöttin)

Epona, seltener auch Epana genannt, ist eine keltische Fruchtbarkeitsgöttin sowie später auch die römische Göttin der Pferde. Sie trägt auf Inschriften mehrmals den Titel Regani.

Mythologie

Die Verehrung Eponas war zu Zeiten der Kelten und Gallo-Römer, d. h. in der Antike bis Spätantike, im gesamten europäisch-keltischen Raum verbreitet. Epona nahm in diesen älteren Kulturen die Stelle einer Fruchtbarkeitsgöttin ein, möglicherweise auch die einer Göttermutter und Himmelsgottheit, wobei sie in Norditalien in einer Inschrift mit der römischen Ops gleichgesetzt wurde.

Die römischen Truppen übernahmen Epona als Göttin der Pferde und der Reiterei und somit als Quasi-Kriegsgöttin. Epona und die ursprüngliche römische Kriegsgöttin Bellona wurden in der Folge mitunter in gleicher Art dargestellt. Epona wurde nicht nur als Schutzgöttin der Kavallerie, sondern auch der Wagenführer verehrt. In der Spätantike wurde das Fest der Epona am 18. Dezember begangen. Nach Angaben bei Juvenal und Apuleius wurden Figuren der Göttin in kleinen Schreinen bei Pferdeställen verehrt. Laut Minucius Felix wurden ihr frisch geschnittene Rosen als Gaben dargebracht und ihr zu Ehren Pferde und Esel geschmückt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Erato (griechische Muse der Lyrik)

Erato ist eine Tochter des Zeus und der Mnemosyne. Die griechische Muse der Lyrik, insbesondere des Minneliedes, wird oft mit einem Saiteninstrument in der Hand dargestellt.

Mythologie

Die weiteren Musen neben der Erato waren Euterpe (Flötenspiel und Musik), Kalliope (heroischer Gesang), Kleio (Geschichte), Melpomene (Tragödie), Polyhymnia (Pantomime und Geometrie), Terpsichore (Lyrik), Thaleia (Komödie) und Urania (Sternenkunde).

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Erinyen (drei griechische Rachegöttinnen)

Die Erinyen oder Erinnyen, bei den Griechen auch als Maniai, „die Rasenden“, später als Eumeniden, bei den Römern als Furien bezeichnet, sind in der griechischen Mythologie drei Rachegöttinnen:

- * Alekto, „die (bei ihrer Jagd) Unaufhörliche“
- * Megaira (deutsch auch „Megäre“), „der neidische Zorn“. Im übertragenen Sinne wird ihr Name auch für eine böse, wütende Frau verwendet, eben für eine Furie (römisches Pendant einer Erinye).
- * Tisiphone, „die Vergeltung“ oder „die den Mord Rächende“. Sie wird auf griechischen Amphoren häufig mit Hundekopf und Fledermausschwüngen dargestellt.

Mythologie

Sie stellen die personifizierten Gewissensbisse dar. Der Beiname Eumeniden, die Wohlmeinenden, wurde ihnen nach Aischylos Die Eumeniden im Ergebnis des Verfahrens gegen Orestes verliehen, nachdem sie ihr Amt und ihre Macht verloren hatten. Wahrscheinlich ist darin auch ein Rest der ursprünglichen Bedeutung zu sehen: Sie standen in altem matriarchalem Kontext in Zusammenhang mit Totenkult und auch mit Fruchtbarkeitsthematik.

- Die in der Unterwelt hausenden Erinyen werden als alte, aber jungfräuliche Vetteln beschrieben, deren Hautfarbe schwarz war; sie kleideten sich in graue Gewänder, die Haare waren Schlangen, ihr Geruch war unerträglich und aus ihren Augen floss giftiger Geifer oder Blut.

- Die Erinyen konnten auch als eine einzige - Erinys, „Rache“ - angerufen werden. Diese war damit zusammen mit Dike, „Gerechtigkeit“, und Poena, „Strafe“, eine der Helferinnen der Nemesis.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Eris (Göttin der Zwietracht und des Streitens)

Eris (Tochter der Nyx, römisch Nox, eine der fünf direkt aus dem Ur-Chaos entstandenen Götter), ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Zwietracht und des Streitens. Sie gilt manchmal auch als Schwester des Ares. Eris wurde aus der griechischen in die römische Mythologie als Discordia („Zwietracht“) übernommen.

Mythologie

Sie ist bekannt durch den goldenen „Apfel der Zwietracht“ (den sprichwörtlichen „Zankapfel“ oder „Erisäpfel“), den sie auf der Hochzeit des Peleus und der Thetis, zu der sie nicht eingeladen war, unter die Gäste warf. Auf diesem Apfel war „der Schönsten“ eingraviert. Aphrodite, Athene und Hera begannen um den Apfel zu streiten. Auf den Rat des Zeus führte Hermes die drei zu Paris. Eine Rivalität, die zum trojanischen Krieg führen sollte.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Euterpe (griechische Muse der Musik)

Euterpe (griechisch die „Freudenspendende“ und „Ergötzende“) ist Muse der Musik, insbesondere des vom Flötenspiel begleiteten lyrischen Gesangs.

Mythologie

Sie ist eine Tochter des Zeus und der Mnemosyne und gilt als Erfinderin der Flöte. Dargestellt wird sie gerne mit ihrer Doppelflöte. Die weiteren Musen neben der

Euterpe waren Erato (Lyrik), Kalliope (heroischer Gesang), Kleio (Geschichte), Melpomene (Tragödie), Polyhymnia (Pantomime und Geometrie), Terpsichore (Lyrik), Thaleia (Komödie) und Urania (Sternenkunde).

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Fauna (römische Göttin von Wald und Flur)

Die Fauna ist die römische Göttin von Wald und Flur. Zugleich Schwester und Gattin des Faunus und mit ihm Mutter der Fauni.

Mythologie

Sie stimmt vielerorts überein mit der „guten Göttin“ Bona Dea und auch mit der Fatua identisch. Von ihr stammt der zoologische Begriff „Fauna“, der die Tierwelt eines bestimmten Gebietes meint, während die Flora die jeweilige Pflanzenwelt meint.

Anfang Dezember begingen die römischen Frauen ihr zu Ehren ein nächtliches Fest, zu dem nichts männliches zugelassen war, weder Mensch noch Tier.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Feronia (altitalische Frühlings- und Erdgöttin)

Feronia war eine altitalische, auch in Rom verehrte Göttin. Sie war angeblich sabinischen Ursprungs, dem Jupiter Anxur oder dem Apollo Soranus beigegeben, daher wird sie auch Juno Feronia genannt.

Mythologie

Da sie die Blumenliebende heißt und mit Proserpina zusammengestellt wird, so hat man in ihr wohl eine Frühlings- und Erdgöttin zu sehen. An ihrem Fest in Trebula Mutuesca im Sabinischen wurden ihr Blumen und Erstlingsfrüchte dargebracht; dabei fand ein Markt statt, der zu den am meisten besuchten Märkten von ganz Italien gehörte.

Ein anderes berühmtes Heiligtum der Göttin war Lucus Feroniae in Etrurien. Weitere Heiligtümer gab es in Amiternum, Tarracina sowie bei den Vestinern, Umbriern und im Picenum. Feronia war auch Schutzgöttin der Freigelassenen. Nach praenestischer Sage hatte sie ihrem Sohn Herilus drei Seelen gegeben, so dass er dreimal von Euander getötet werden musste.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Flora (römische Göttin der Blüte)

Flora ist in der römischen Mythologie die Göttin der Blüte, im besonderen der Getreideblüte. Bei Ovid wird sie mit der ansonsten nicht belegten griechischen Nymphe Chloris gleichgesetzt: „Und während sie sprach, hauchte sie Frühlingsrosen aus ihrem Munde: Chloris war ich, die ich (jetzt) Flora genannt werde“. Sie wird im Frühling von der Verkörperung des Westwindes Zephyr verfolgt und zu seiner Frau gemacht.

Mythologie

Sie gehört in den Kreis der Vegetationsgötter, der Götter der Erde und des Landbaus und wird in Beziehung zu Ceres, Demeter und Tellus gesetzt. Ihre Verehrung lässt sich bei den Oskern und sabellischen Stämmen des mittleren Apennins nachweisen. Flora war außerdem die Göttin der Jugend und des fröhlichen Lebensgenusses, schließlich auch die der Schwangerschaft, deren Symbol die Blüte ist.

Flora hatte in Rom zwei Tempel, einen auf dem Quirinal, den anderen in der Nähe des Circus Maximus. Die Künstler stellten die Flora einer griechischen Frühlingsnymphe ähnlich dar, als blühende, blumengeschmückte Jungfrau. Unter den plastischen Darstellungen ist die so genannte Farnesische Flora am berühmtesten, eine überlebensgroße Marmorfigur, die sich heute im Archäologischen Nationalmuseum von Neapel befindet. Die Wachsbüste der Flora galt weithin als eines der bekanntesten plastischen Werke aus dem Umkreis des Leonardo da Vinci, wurde jedoch inzwischen zweifelsfrei als Schöpfung des 19. Jahrhunderts enttarnt. In allegorischen Darstellungen der vier Jahreszeiten verkörpert Flora meist den Frühling.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Fortuna (römische Glücks- und Schicksalsgöttin)

Fortuna (lat. „Glück“, „Schicksal“; Fors Fortuna: „Macht des Schicksals“; Beiname Antias) ist die Glücks- und Schicksalsgöttin der Römischen Mythologie. Sie entspricht der Tyche in der Griechischen Mythologie und dem Heil bei den altnordischen Völkern.

Mythologie

Die alte italische Göttin des Glücks, Zufalls und Schicksals. Die Tochter des Jupiter ist zugleich Muttergöttin und Schutzgöttin von Personen, Gemeinschaften, Orten und Ereignissen. Dargestellt wird sie oft auf rollender oder schwebender, oft gelügelter Kugel und mit den Attributen Steuerruder, Füllhorn und Rad.

Ihren Kult in Rom begründete König Servius Tullius. Wichtigstes Heiligtum der Fortuna war Praeneste. Hier nannte man sie Primigenia. Ein weiteres von Bedeutung liegt in Antium. Als Orakelgöttin wurde sie durch das Ziehen von Losen befragt. Diese Lose waren kleine Holzstückchen, auf die Linien eingeritzt waren. Diese wurden dann von der Priesterschaft gedeutet.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Freya (germanische Göttin der Fruchtbarkeit und der Liebe sowie Schirmherrin des Ackers)

Freya (auch Freia/Freyja, altnordisch Herrin) ist der Name der nordgermanischen Göttin der Liebe und der Ehe. Sie gilt als nächstbedeutende Göttin des nordischen Pantheons nach Frigg, mit der sie in neuzeitlichen Rezeptionen oft gleichgesetzt oder verwechselt wird. Sie ähnelt der Venus des römischen Götterhimmels.

Mythologie

Freya gehört zu den Vanen, einem der beiden Göttergeschlechter der nordischen Mythologie. Ihr Bruder ist Frey (aisl. Freyr), ihr Vater der Meergott Njörd, als Mutter wird Skadi, Tochter des Riesen Thiazzi genannt. Ihr Gatte ist in der eddischen Mythologie der Gott Óðr. Mit ihm hatte sie die Töchter Hnoss und Gersimi (beide Namen sind Synonyme und bedeuten „Kostbarkeit“). Freya gilt als die „berühmteste unter den Göttinnen“ und als als Schirmherrin der Fruchtbarkeit und des Frühlings, des Glücks und der Liebe, sowie als Lehrerin des Zaubers

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Frigg (nordische Göttin der Ehe und Mutterschaft)

Frigg (ahd. Frīja, langobardisch: Frea) ist die Gemahlin von Odin in der Germanischen Mythologie und gehört zu den Asen. Nach einigen Autoren ist ein anderer Name für sie Saga. Sie ist die Schutzherrin der Ehe und Mutterschaft.

Mythologie

Es bestehen viele Parallelen zur Göttin Freya, der Göttin der Liebe und der Fruchtbarkeit, mit der sie in neuzeitlichen Rezeptionen oft gleichgesetzt oder verwechselt wird. Frigg bekleidet jedoch durch ihren Gatten eine zentralere Rolle. Ihre Dienerinnen sind Gna, Fulla, Sygn, Vara, Eira, Hlin, Lofn und Vjofn.

In der germanischen Mythologie zeugte Frigga mit Odin die Götter Balder, Hödur, Hermor, Bragi und die Walküren. In Asgard ist Fensal, der Sumpfsaal, als ihr Wohnsitz überliefert. Sie soll die Wolken gewebt haben.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Fulla (nordische Fruchtbarkeitsgöttin)

Fulla ist in der nordischen Mythologie die Dienerin der Göttin Frigg und zählt zu den Asinnen. Sie ist eine Jungfrau und hütet das Schmuckkästchen der Göttermutter. Da sie auch in der Skaldendichtung vorkommt, dürfte sie ein gewisse Bedeutung gehabt haben.

Mythologie

Chat (42)

In der südgermanischen Mythologie ist Volla die Schwester der Göttin Frija und versucht zusammen mit dieser das gestrauchelte Pferd von Phol zu heilen. Erwähnt wird sie im Zweiten Merseburger Zauberspruch.

In der Religionsforschung wird angenommen, dass germanisch *Fullô ("Überfluss"), der Name der Fruchtbarkeitsgöttin gewesen ist. In Skandinavien hat die sich in die "schmuckfrohe" Fruchtbarkeitsgöttin Freyja ("Herrin") und die Dienerin Fulla aufgeteilt, im Süden scheint ihre alte Funktion noch erhalten zu sein.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Furrina (römische Göttin der Diebe)

Vermutlich nur aus lautlichen Gründen wurde sie mangels genauerer Kenntnis nachträglich in eine Beziehung zu den Furien (Cicero, Plutarch, Martianus Capella) gesetzt oder als Göttin der Diebe (lateinisch fur = Dieb) gedeutet.

Mythologie

Furrina (auch Furina) war eine der vielen „kleinen“ Göttinnen der römischen Religion. Bereits Varro gibt an, dass sie zu seiner Zeit kaum noch dem Namen nach bekannt war. In älterer Zeit muss sie größere Bedeutung gehabt haben, da ihr ein eigener Festtag, die Furrinalia oder Furnalia (25. Juli) und ein Hain mit Heiligtum am Ianiculum gewidmet war und es außerdem (wie bei manchen anderen bedeutungslos gewordenen Gottheiten auch) einen ihr besonders zugeordneten Priester (flamen Furrinalis) gab.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Gaia (Gebälerin der ältesten Gottheiten)

Gaya, Gaea, Ge, „die Großbrüstige“, (Titanäa). In der griechischen Göttergeschichte die aus dem Chaos entstandene Gebälerin der ältesten Gottheiten. Sie gebar zunächst drei Söhne, mit denen sie jeweils Mutter weiterer Gottheiten wurde.

Mythologie

Mit ihrem ersten Sohn Tartaros>, der Unterwelt, ist sie Mutter der Giganten und des Typhon .

Mit ihrem zweiten Sohn Pontos, dem Meer, ist Gaia die Mutter von Eurybie, Ketos, Nereus, Phorkys und Thaumias.

Uranos wurde ihr Gatte, der sie „als Himmel ganz bedeckte“.

Aus dieser Verbindung gingen die Kylopes, die Centimani und die und so die späteren olympischen Götter hervor.

Als sie ihres Gatten Uranos überdrüssig ist, weil der alle gemeinsamen Kinder in ihren Leib bzw. die Unterwelt, ihren Sohn Tartarus, bannt, rettet Gaya vor ihm den Titanen Kronos, gibt ihm eine diamantene Sichel und Kronos entmannt und stürzt den Uranos.

Gaia oder Ge, deutsch auch Gäa, ist in der griechischen Mythologie die personifizierte Erde und eine der ersten Götter. Ihr Name ist indogermanischen Ursprungs und bedeutet möglicherweise die Gebälerin. Ihre Entsprechung in der römischen Mythologie ist Tellus.

Bedeutung

Gaias Bedeutung in der Mythologie wie im Kult liegt hauptsächlich in der Vorstellung der Griechen über die Erde begründet. Aus dieser Vorstellung leitet sich sowohl Gaias Hauptbedeutung als Muttergottheit ab, die alles Lebende hervorbringt und ernährt, als auch die einer Todesgottheit, die den Menschen nach dessen Tod in ihren Schoß aufnimmt. Sie wurde aber auch als Rachegottheit und Orakelgottheit aufgefasst.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Gullveig (germanische Göttin des Zaubers und des Sehens)

Gullveig ist eine Göttin der germanischen Mythologie. Sie gehört dem Geschlecht der Wanen an. Ihr Name bedeutet so viel wie die Goldreiche, wird aber auch teilweise mit Goldrausch übersetzt. Manchmal wird sie aber auch nur als Riesin angesehen, als Angrboda.

Mythologie

Zu Gullveigs Aufgaben gehören das Hüten von Schätzen und die Zauberei Seidr. Somit verfügt sie über seherische Fähigkeiten. Gullveig gelangt zu den Asen und bringt über die Götter die Goldgier. Die Götter verlangen das Geheimnis, den Ursprung des Reichtums. Gullveig verweigerte dies, so dass die Asen sie dreimal verbrannten. Loki fraß die Überreste auf und so entstanden die drei Weltenfeinde: Fenris, die Midgardschlange, und Hel. Als die Vanen von diesem Tod erfuhren, waren sie erbost und es brach ein Krieg zwischen ihnen aus: der Wanenkrieg.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Harmonia (griechische Göttin der Eintracht)

In der griechischen Mythologie ist Harmonia die Göttin der Eintracht. Sie entspricht der Concordia in der römischen Mythologie. Sie ist die Tochter des Ares und der Aphrodite (nach einer anderen Version der Elektra und des Zeus).

Mythologie

Sie wurde die Gemahlin des Kadmos und Mutter des Polydoros, der Ino, der Autonöe, der Semele, des Illyrios und der Agaue. Bei ihrer Vermählung auf der Burg in Theben waren sämtliche Götter zugegen und übergaben ihr Geschenke. Kadmos von Theben gab ihr ein von Hephaistos gefertigtes kunstvolles Halsband. Dies war der verhängnisvolle Schmuck, welchen später Polyneikes der Eriphyle gab, damit diese ihren Gemahl Amphiaraios zur Teilnahme am Krieg gegen Theben bewöge.

Nach Eriphyles Tod kam das Halsband an ihres Sohns Alkmäon Gattin Arsinoe, dann an Phegeus und Kallirrhoe und brachte überall Zwietracht und Mord, bis es endlich nach Ermordung der Söhne des Phegeus von Alkmäons Söhnen als Weihgeschenk im Tempel der Athene zu Delphi niedergelegt wurde.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Hathor (ägyptische Himmelsgöttin)

Hathor ist eine Göttin in der ägyptischen Mythologie. In ihren Anfängen nahm sie noch den Rang einer Lokalgöttin ein und fungierte dort in ihrer kuhgestaltigen Erscheinungsform. Im weiteren Verlauf stieg Hathor zur Himmelsgöttin des Westens auf und wurde zu einer allumfassenden Muttergottheit. Sie war aber auch Totengöttin und Göttin der Liebe, des Friedens, der Schönheit, des Tanzes, der Kunst und der Musik.

Mythologie

Ihr Name bedeutet „Haus des Hor“ beziehungsweise „Haus des Horus“, wobei sich der Namensbestandteil „Haus“ von der Bedeutung „Mutterschoß“ ableitet, der Horus umgibt. Das Ideogramm stellt daher meist einen Horusfalken im „Mutterschoß“ dar. Als spätere Gemahlin des Re und Mutter des Horus bildete sie den umschließenden Mutterleib, aus welchem Horus als ihr Sohn entsprang.

Die Darstellung der Göttin Hathor ist vielfältig: Neben ihrer Erscheinungsform als stehende Frau mit Kuhgehörn und dazwischenliegender Sonnenscheibe ist sie auch vollständig als Kuh oder als kuhköpfige Frau abgebildet. In Verbindung zu einem Mythos um die Göttin Sachmet erscheint sie löwen- oder schlangenköpfig sowie als Gebieterin des Westens mit der zugehörigen Hieroglyphe „Westen“

Ihre mythologischen Anfänge mit Re werden wie folgt beschrieben: Re öffnet im Inneren des Lotus seine Augen in dem Moment, in dem er das Urchaos verließ. In seinen Augen bildete sich eine Flüssigkeit, die zu Boden fiel: Sie verwandelte sich in eine schöne Frau, der man den Namen „Gold der Götter, Hathor die Große, Herrin von Dendera“ gab. In einem Mythos verwahrt Hathor über Nacht Re in ihrem Leib und gebärt ihn jeden Morgen neu. In anderen Mythen ist Hathor das Auge des Re selbst.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Hatmehit (altägyptische Fischgottheit)

Hatmehit, auch Hat-mehit, ist eine altägyptische Göttin, die bereits seit der 4. Dynastie als Fischgottheit belegt und eine Gaugöttin des 16. unterägyptischen Fischgäues ist. Sie wird als Frau mit einem welsartigen Fisch auf dem Kopf dargestellt, den sie dann auch über einem Uräus-Diadem trägt. Auf Amuletten erscheint sie als Fisch.

Mythologie

Hatmehit, auch Hat-mehit, ist eine altägyptische Göttin, die bereits seit der 4. Dynastie als Fischgottheit belegt und eine Gaugöttin des 16. unterägyptischen Fischgäues ist. Sie wird als Frau mit einem welsartigen Fisch auf dem Kopf dargestellt, den sie dann auch über einem Uräus-Diadem trägt. Auf Amuletten erscheint sie als Fisch.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Hebe (griechische Göttin der Jugend)

Hebe (griechisch für „Jugend“) ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Jugend, „die Göttin mit den Rosenwangen“. Die römische Entsprechung von Hebe ist Iuventas.

Mythologie

Hebe ist die Tochter von Zeus und Hera[1] und die Schwester des Ares, der Eileithyia und des Hephaistos.

Sie ist Mundschenk der Götter und reicht Nektar und Ambrosia. Nach einer Ungeschicklichkeit wird sie von Ganymed abgelöst. Nachdem der Held Herakles sich hatte verbrennen lassen und in den Olymp erhoben worden war, gaben ihm die Götter Hebe zur Frau. Von ihm hat sie die Kinder Alexiares und Aniketos. Hebe hatte die Macht, Menschen eine neue Jugend zu schenken. So erneuerte sie auf Zeus Befehl die Jugend von Iolaos, dem Neffen des Herakles.

Auf Vasenbildern wird Hebe häufig in ihrer Rolle als Mundschenk dargestellt. Ihr Attribut ist ein Krug, aus dem sie den Göttern Nektar kredenzt. Häufig ist die Gestalt geflügelt, so dass nicht klar ist, ob Hebe oder Iris dargestellt ist.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Hededet (ägyptische Skorpiongöttin)

Hededet ist eine Skorpiongöttin in der ägyptischen Mythologie. Sie ist eine Vereinigung der Schutzgöttin Selket und der Muttergöttin Isis und wird daher sowohl als Schutz- als auch als Muttergottheit verehrt.

Mythologie

Hededet wird mit einem weiblichen Oberkörper und dem Unterkörper eines Skorpions dargestellt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Shannah Witchways**

Hekate (griechische Göttin der Zauberei, der Weisheit und des Mondes)

Göttin der Zauberei und der Weisheit, des Mondes. Sie wurde oft mit Artemis, Selene, Enoida und Persephone gleichgesetzt. Die Tochter der weisen Asteria ist Herrin alles Frauen- Mädchen- Heilwesens und war bis ins 5. Jahrhundert sehr populär. In erster Linie war sie eine Frauengöttin.

Mythologie

Sie gilt zugleich als hilfreich und unheimlich. Mit Fackel und Schlangen im Haar tritt sie als Göttin alles nächtlichen Unwesens auf, ebenso befraut sie die Zauberei und Giftmischerei. Sie jagt mit ihren Feen durch die Nacht und bringt all jenen, die Frauen und Mädchen Gewalt angetan haben, Unglück.

Dargestellt wird die Göttin der Wegkreuzungen, der Magie, des Orakels gerne mit nach drei Richtungen blickenden Gesichtern. Wer etwas wandeln will, oder sich mit der alten Kunst des Rufens, Bannens, Lösens und Formens beschäftigen möchte, brauchst besser Hekate als Freundin.

Als heilige Tiere der Hekate gelten die Hündin, die Eule und die Schlange.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

**Gottheit**[Zurück zu Witchways](#)**Diskussionsforum** Themenübersicht

Neues Thema beginnen

Thema: **Gottheit**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 61 - 90 von 97 angezeigt.

1 2 **3** 4**Shannah Witchways**

Heket (ägyptische Göttin der Geburt und Auferstehung)

Heket (auch Heqet oder Hekit) war im alten Ägypten die Göttin der Geburt. Sie ist die Frau von Chnum und Tochter von Re. Sie wird meist als froschköpfige Frau dargestellt, manchmal auch nur als Frosch. Sie ist die „Herrin der Stadt Herwer“ .

Mythologie

Für die alten Ägypter wurde der Frosch zum Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit, weil der Frosch mit der jährlichen Nilschwemme die Fruchtbarkeit und somit Leben an das, ansonsten brache, Land brachte.

Die Göttin Heket ist seit der Frühzeit belegt. So finden sich in Abydos Stelen, auf denen sie zusammen mit Chnum abgebildet ist. Als die Legende von Osiris und Isis (Osirismythos) entstand, war Heket die Göttin, die das Leben in den neuen Körper von Horus atmete. So wurde sie die Göttin im letzten Moment der Geburt. Als die Geburt von Horus mehr und mehr mit der Auferstehung von Osiris in Verbindung gebracht wurde, verband man auch Hekets Rolle mehr mit der Auferstehung selbst. Heket half somit sowohl bei der irdischen als auch der jenseitigen Geburt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Hemset (ägyptische Schutz- und Schicksalsgottheiten)

Die Hemset oder auch Hemuset stellen in der Mythologie des Alten Ägypten die weiblichen Gegenstücke der Kas dar. Sie werden als Frauen dargestellt, die auf ihrem Kopf einen mit zwei Pfeilen gekreuzten Schild tragen, und der dem Wappen des unterägyptischen Gaus Sais entspricht. Auf dem Schild selbst steht der Name des jeweils zugehörigen Kas, wie beispielsweise den Ka-Wesen Hike, Hu, Sia und andere.

Mythologie

Wie ihre männlichen Partner schaffen die Hemset die Nahrung für die Lebenskraft und verleihen, wie in den Pyramidentexten erwähnt, ihren Pflegebefohlenen Macht und magischen Schutz . In ihrer Funktion als Schutzgottheiten sind sie somit auch Schicksalsgottheiten, die das neugeborene Königskind in ihre Arme nehmen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Hera (griechische Himmels- und Hochgöttin der Olympioi)

Hera ist in der griechischen Mythologie die Gattin und gleichzeitig die Schwester des Zeus und somit die Tochter des Kronos und der Rhea. Hera ist die weibliche Form von „Heros“ (Herr). Die römische Göttin Iuno wurde ihr gleichgesetzt. Ihr obliegt der Schutz der Ehe und der Niederkunft. Als Hera Zygia obliegt ihr der Schutz der Hochzeitsnacht.

Mythologie

Ihr Granatapfel in ihrer Hand ist das Symbol ehelicher Fruchtbarkeit, was auch jene verhängnisvollen Äpfel bezeichnen, welche Gaia bei ihrer Hochzeit hatte wachsen lassen. Die gewöhnlichsten Attribute sind außerdem: das Zepter als Zeichen der Herrschaft, die Patera oder Opferschale in der Hand, der Pfau (dessen Augen auf den Federn als die ihres getöteten einst hundertäugigen Dieners Argos gedacht werden)

zu ihren Füßen, auch der Kuckuck (da Zeus sich in seine Schwester Hera verliebte, ein Unwetter kommen ließ und sich in einen Kuckuck verwandelte, den die mitleidige Hera in ihrem Gewand barg, wo sich Zeus zurückverwandelte und beide sich dann vereinigten), Blumen und Blätter (als Symbole des Natursegens).

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Hesat (altägyptische Kuhgöttin)

Hesat ist eine altägyptische Muttergottheit und Kuhgöttin. Bereits im Alten Reich ist für sie im Rahmen des Hem-netjer-Titels ein eigenständiger Kult belegt, da sie als Muttergottheit den König (Pharao) gebar und ihn anschließend nährte. Hesat war zudem die Versorgerin der Verstorbenen beziehungsweise des verstorbenen Königs.

Mythologie

Hesat galt ab dem Neuen Reich als Erscheinungsform der Hathor; in der griechisch-römischen Zeit verkörperte sie zudem ergänzend die Göttin Isis. Sie wurde als Frau von Re und Mutter von Anubis gesehen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Hestia (griechische Göttin des Familien- und Staatsherdes)

Hestia (griechisch für „Herd“) ist in der griechischen Mythologie, die Göttin des Familien- und Staatsherdes, des Herd- und Opferfeuers und eine der zwölf olympischen Götter. Die bei den Römern der Hestia gleichgesetzte Göttin ist Vesta.

Mythologie

Sie war die älteste Tochter des Kronos und der Rhea, Schwester des Zeus, wurde von ihrem Vater verschlungen, aber durch die List ihrer Mutter gerettet. Sie war eine jungfräuliche Göttin, neben Athene und Artemis nicht der Macht der Aphrodite unterworfen. Als Poseidon und Apollon um sie warben, schwor sie beim Haupt des Zeus, ewig Jungfrau zu bleiben. Zeus gewährte ihr auf diesen Wunsch hin immerwährende Jungfräulichkeit und wies ihr einen ehrenvollen Platz als Hüterin und Opferempfängerin „mitten im Haus“ an.

Der häusliche Herd, ursprünglich in der Mitte des Hauptraums, war der Ort des häuslichen Kultes, hier wurde bei der Amphidromia das Neugeborene in die Hausgemeinschaft aufgenommen, hier konnte ein Schutzfliehender Asyl finden und man konnte beim Herd schwören. Sie war nicht nur die Schutzherrin aller Häuslichkeit, nach Diodor soll sie auch den Hausbau erfunden haben.

Die Göttin des privaten Herdfeuers war auch Göttin des Herdfeuers der Gemeinschaft, der keine hestia als Symbol der Gemeinschaft der Polis. Deshalb war in den griechischen Stadtstaaten das Prytaneion der Hestia geweiht, und sie hatte dort einen Altar, auf dem ihr zu Ehren ein ewiges Feuer unterhalten wurde.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Holda (nordische Göttin der Fruchtbarkeit und des Todes)

Sie ist die freundliche, mildtätige Göttin aber auch die unholde Todesgöttin.

Mythologie

Holda ähnelt den vielen Formen anderen Göttinnen, zum Beispiel Diana oder Isis. Alles in allem erinnert Holda an die weibliche Göttinnendreiheit aus Jungfrau, Mutter und altem Weib. Diese Konstellation findet sich beispielsweise in den nordischen Nornen und den griechischen Moiren.

Holda entspricht ganz der nordischen Frigg oder der Freya und damit vieler weiblicher Erd- und Muttergottheiten. Namentlich ähnelt der Holda die bei Snorri (Edda) erwähnte Zauberin Huldr. In Skandinavien weiß die Volkssage von den Berg- und Waldfrauen Hulla, Huldra oder Huldre, die mal jung und schön, mal alt und finster angetroffen werden. Holda ist auch die Frau Venus (Freia, nach der römischen Göttin), die den Tannhäuser zu sich in den Hörselberg lockte.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Horen (griechische Göttinnen des geregelten Lebens)

Die Horen (latinisiert Horae, Die Stunden) sind in der griechischen Mythologie die Göttinnen, die das geregelte Leben überwachen.

Mythologie

Sie sind als Töchter des Zeus und der Themis Göttinnen der griechischen Mythologie. Sie wachen wohlgesinnt über das Menschenwerk und bewachen, wie Homer in der Ilias berichtet, die Himmelstore, indem sie das dichte Gewölk unter Donnerdröhnen weg- oder vorschieben. Ihre Namen wechseln je nach Quelle.

Im Attischen bestanden sie aus Thallo, Auxo und Karpo, die Göttinnen der Jahreszeiten waren. (Die Griechen unterschieden damals nur Frühling, Sommer und Winter.) In der Kunst wurden sie gewöhnlich als junge, attraktive Frauen porträtiert, umgeben von bunten Blumen und üppiger Vegetation oder anderen Symbolen der Fruchtbarkeit. Sie wurden vor allem unter der Landbevölkerung Griechenlands verehrt.

In ältester Zeit sind die Horen Gottheiten des himmlischen Wolkenwassers. Deshalb werden ihnen später taufeuchte Gewänder zugeschrieben, auch besitzen sie einen Brunnen (das Wolkenwasser), in dem sie baden können. Ihnen verdankt die Erde ihren bunten Frühlings schmuck und so tragen sie selbst auch blumige Kleider. Sie werden - wie die ihnen nahe stehenden Chariten - auch als Frühlingsgöttinnen verehrt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Hygieia (griechische Göttin der Gesundheit)

Die Tochter des Asklepios ist eine Göttin der Gesundheit und gilt als Schutzpatronin der Apotheker. Das Wort Hygiene wurde von ihrem Namen abgeleitet. Ihre Schwester Panakeia ist die Göttin der Medizin und Zauberei. Meist wird Hygieia mit einem Füllhorn voller Früchte dargestellt.

Ihr Name wird gleich am Anfang des Eids des Hippokrates angerufen:
 Ὁρμημι Ἀπόλλωνα ἰητῆρόν καὶ Ἀσκληπιῶν καὶ Ὑγίαν, καὶ Πανάκειαν, καὶ θεοῦς πάντας
 ...
 „Ich schwöre bei Apollon dem Arzt und bei Asklepios, Hygeia und Panakeia sowie unter Anrufung aller Götter und Göttinnen...“

Hygeía - die Göttin der Gesundheit in der antiken griechischen Mythologie, mitunter auch als Hygieía bezeichnet. Von der Gesundheit leitet sich das deutsche Lehnwort Hygiene ab, welches Gesundheitsvorsorge bedeutet.

Schon die Weisen Griechenlands wußten also, daß man durch die Einnahme von giftigen Arzneimitteln nicht gesund werden kann, sondern nur durch richtige Ernährung und Lebensweise. Der Aberglauben, sich Gesundung von Arzneimitteln zu versprechen, betörte schon damals die Massen.

Viele Statuen und Bildnisse zeigen Hygeia, wie sie das Füllhorn trägt, aus dem Früchte und Blumen quellen. Das Füllhorn ist das alte Symbol der Gesundheit und des Glückes, der Fruchtbarkeit, des Reichtums und des Überflusses. Die geheime Botschaft lautet: Eßt Obst und Gemüse im Naturzustand, so werdet ihr gesund sein und euer Glück finden.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Idun (Göttin der Jugend und der Unsterblichkeit)

Idun oder auch lateinisch Iduna (altnordisch für ‚die Erneuernde, die Verjüngende‘) ist in der nordischen Mythologie die Göttin der Jugend und der Unsterblichkeit. Sie ist die jüngste Tochter der älteren Kinder des Zwergs Ivaldi und die Gemahlin des göttlichen Sängers Bragi, der sie mit einem Lied für sich gewann.

Mythologie

Idun ist die Hüterin der goldenen Äpfel, die den Göttern die ewige Jugend und damit auch die Unsterblichkeit verleihen. Als Hüterin der goldenen Äpfel ist ihr Baum der Apfelbaum. Die Göttin der goldenen Äpfel der Unsterblichkeit erinnert an den griechischen Mythos von den goldenen Äpfeln des Baums der Hesperiden und ist vielleicht auch aus der griechischen Sagenwelt entlehnt worden.

Als sich das Ende der Welt durch bedrohliche Vorzeichen ankündigt, sinkt Iduna von der Weltesche Yggdrasil in die Unterwelt], wohin ihr Bragi folgt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Inanna (sumerische Göttin der Liebe und des Geschlechtslebens)

Sie war eine der großen sumerischen Göttinnen. Als Epitheton trug sie unter anderem die Bezeichnung „Falke der Götter“ . Die Bedeutung ihres ursprünglichen Namens ist nicht geklärt. Im weiteren geschichtlichen Verlauf wurde er zu Herrin des An und Herrin des Himmels abgeleitet.

Mythologie

Ihr Planet war die Venus und ihre heilige Stadt Uruk, das heutige Warka. Der ihr geweihte Tempel hieß Eanna und ist in Uruk zu finden. Inanna hatte im Allgemeinen viele Erscheinungsformen und Gestalten, sodass es heute schwer fällt diese auseinanderzuhalten.

Besonders hervortretend sind jedoch ihre Eigenschaften als Göttin der Liebe und des Geschlechtslebens, als kriegerische und erobersüchtige Gottheit. Des Weiteren gilt sie als Inbegriff alles Weiblichen, spielte aber auch als Gottheit des Königtums und Herrscherin eine bedeutende Rolle, sowie als astrale Gottheit. Beim letzteren wurde sie sowohl als Morgen- als auch als Abendstern verehrt.

Als Morgenstern wurde sie mit der Sonne in Verbindung gebracht, weshalb ihr in dieser Rolle die männlichen Attribute zugeschrieben wurden; als Abendstern entsprechend wegen der Gleichsetzung mit dem Mond die weiblichen Eigenschaften. Inanna konnte so in drei Geschlechtern auftreten: Männlich, weiblich und Zwitter.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Iris (griechische Götterbotin und Personifikation des Regenbogens)

Iris (griechisch für Regenbogen) ist eine Gottheit der griechischen Mythologie. Sie ist die Personifikation des Regenbogens und kann nach der physikalischen Vorstellung der Griechen Winde erzeugen. In der Mythologie hat sie meist die Funktion einer Götterbotin, vorzugsweise der Göttin Hera.

Mythologie

Bei Hesiod hat Iris eine ganz besondere Funktion: bricht Streit unter den Göttern des Olympos aus, schickt Zeus sie aus, um in ihrem goldenen Becher Wasser aus dem Fluss Styx zu holen. Leistet ein Gott einen Meineid auf dieses Wasser, verfällt er ein Jahr lang in Bewusstlosigkeit. Danach erwarten ihn noch weitere Strafen und er ist auf neun Jahre von den Versammlungen, also auch von Nektar und Ambrosia ausgeschlossen.

Ab dem Hellenismus wird sie zunehmend als persönliche Botin und Dienerin Heras betrachtet. In der Argonautika des Apollonios von Rhodos ist sie Wächterin der Hera und wird mit der Überbringung von Botschaften zugunsten der Argonauten an Thetis, Hephaistos und Aiolos beauftragt. Auch hier wird sie in eigenem Antrieb tätig, als sie schlichtend in den Kampf zwischen ihren Schwestern, den Harpyien, und den beiden Argonauten Kalais und Zetes eingreift.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Ištar (mesopotamische Himmelsgöttin)

Ištar (auch Ishtar, Eshtar; akkadisch EŠtar) war eine mesopotamische Himmelsgöttin und wurde in ihren Nebenformen auch als Göttin der Liebe, des Krieges und der Prostitution verehrt. Sie verkörperte den Planeten Venus und war die Tochter Sins und Schwester von Šamaš.

Mythologie

Ištar war die wichtigste babylonische Göttin. Jedes Jahr feierte man in Babylonien die Göttin Ištar, die sowohl als Morgen- als auch als Abendstern, die Venus, verehrt wurde. Als Morgenstern wurde sie mit der Sonne in Verbindung gebracht, weshalb ihr in dieser Rolle die männlichen Attribute zugeschrieben wurden; als Abendstern entsprechend wegen der Gleichsetzung mit dem Mond die weiblichen Eigenschaften.

Ištar konnte so in drei Geschlechtern auftreten: Männlich, weiblich und Zwitter. Ihr Symboltier ist der Löwe. Ein weiteres mit Ištar assoziiertes ist der Schakal, denn in einer Hymne an sie lautet eine Zeile: „Ein Schakal auf Lämmerjagd bist du!“

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Isfet (ägyptische Göttin des Chaos)

Isfet ist eine Göttin aus der ägyptischen Mythologie. Sie ist Gegenspielerin der Göttin Maat und verkörpert das Gegenteil der göttlichen Ordnung (Maat), das Chaos.

Mythologie

Trotzdem ist Isfet ein wesentlicher und notwendiger Bestandteil der ägyptischen Götterwelt, da im alten Ägypten das Gleichgewicht der Dinge sehr wichtig war: Die Waagschalen ausgeglichen, wie es oft heißt. Das negative Prinzip, verkörpert durch Isfet, ist somit unabdingbar.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Ishtar (Höchste Göttin des Lebens, der Liebe und des Todes in Sumer)

Ishtar, Astarte Inanna. Die höchste Göttin des Lebens, der Liebe und des Todes, verehrt bei den Babyloniern und Sumerern. Bei den Sumerern wurde sie Innana genannt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Isis (höchste Göttin der Ägypter)

Isis und Osiris waren die ersten Herrscher des goldenen Zeitalters. Isis war Mutter des Horus und somit aller nachfolgenden Könige Ägyptens. Sie wird oft als Vogel dargestellt, der seine Flügel schützend über Osiris ausbreitet.

Mythologie

Isis ist auch die altägyptische Muttergottheit, die ihren Sohn, den Horusknaben auf dem Schoß trägt und damit zum Vorbild vieler Madonnendarstellungen wurde.

Den Ägyptern galt sie als „Göttin der Liebe“, als „Meergöttin“, „Gottesmutter“, „Sonnemutter“, „Königin des westlichen Himmels“ und als „Zauberin“, da sie sich in ihrer Beziehung zu Horus und Osiris der Zauberei bediente. Mütter baten sie um Segen für ihre Kinder. Sie galt als mächtige Zauberin, die alle Geheimnisse und zukünftigen Ereignisse kannte. In Inschriften wird gesagt, sie sei „klüger als alle Götter“. So hatte sie für die Ägypter auch dunkle Seiten. Sie stahl dem gealterten Gott Re die Magie, um sich so zur Herrscherin über die Welt aufzuschwingen.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Iunit (altägyptische Totengöttin)

Iunit (auch Junit, Init) ist eine altägyptische Totengöttin, die nur sehr selten erwähnt wird und beispielsweise in einem Pyramidentext als „Mutter des Verstorbenen“ belegt ist. Außerdem stand Iunit im Totenbuchspruch 159 in enger Verbindung zur Mondgottheit Iah. Ob diese Iunit mit der gleichnamigen Iunit aus Armant identisch ist, bleibt unklar.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Iustitia (römische Göttin der Gerechtigkeit und des Rechtswesens)

Iustitia ist die römische Göttin des Rechtswesens. Als solche wird sie auch heute noch oft als Wahrzeichen für die Justiz verwendet.

Mythologie

Iustitia wird meist als Jungfrau mit verbundenen Augen oder einem Diadem dargestellt, die in einer Hand eine Waage, in der anderen das Richtschwert hält. Dies

soll verdeutlichen, dass das Recht ohne Ansehen der Person (Augenbinde), nach sorgfältiger Abwägung der Sachlage (Waage) gesprochen und schließlich mit der nötigen Härte (Richtschwert) durchgesetzt wird.

Die Augenbinde kam bei den Darstellungen der Justitia jedoch erst um 1520 zu den beiden Attributen Schwert und Waage dazu. Erst im 16. Jahrhundert erhält sie die Bedeutung der Unparteilichkeit. Der schräggestellte Balken der Waage symbolisiert den Grundsatz *In dubio pro reo* („im Zweifel für den Angeklagten“). In früheren Darstellungen trug die Göttin des Rechtsfriedens nur einen Ölweig als Symbol des Friedens und die Waage, Symbol für sorgfältiges Abwägen und gerechten Ausgleich.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Iuventas (römische Göttin der männlichen Jugend)

Sobald der Jüngling das Knabengewand mit der männlichen Toga vertauscht hatte, begab er sich zu ihrem Heiligtum auf dem Kapitol und opferte ihr feierlich ein Geldstück.

Mythologie

Iuventas entspricht der griechischen Göttin Hebe. Dargestellt findet sie sich als Jungfrau mit einer Opferschale, Weihrauch auf einen Dreifuß streuend.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Jörd (nordische Erdgöttin)

Jörd (isländisch Jörð für "Erde") ist die Erdgöttin in der nordischen Mythologie.

Mythologie

Sie ist durch Odin Mutter des Donnergottes Thor und Tochter der Nött und des Ánarr. Ansonsten spielt sie in der Mythologie keine Rolle mehr, trägt aber mehrere Namen: Fjörgyn, Fold, Grund und Hlóðyn.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Juno (römische Göttermutter)

Juno oder auch Iuno war ursprünglich die Bezeichnung der weiblichen Entsprechung zum römischen Genius. Sie schützte als Schutzgöttin der Frauen das weibliche Geschlechtsleben und die Geburt.

Mythologie

Juno ist die Tochter des Saturnus und der Ops sowie Schwester und Gattin des Jupiter, mit dem sie neben der Minerva eine Göttertrias bildet. Juno führt mehrere Beinamen, beispielsweise Juno Februa (siehe Lichtmaß), Juno Sospita (Retterin), Juno Lucina (Lichtbringerin) und Juno Moneta (Mahnerin). Ein weiterer Beiname der Juno ist Domiduca. Unter diesem Namen verehrten sie die römischen Bräute, damit die Göttin ihnen Glück im Haus ihres Bräutigams gewähre.

Ihr heilig sind Pfau und Lilie. In ihrem Tempel auf dem Forum Romanum nahe dem Kapitol wurde der römische Staatsschatz aufbewahrt, in der Nähe befand sich die Münzstätte. Der Juno zu Ehren wurden am 1. März die Matronalia gefeiert. Parthenogenetisch, nur mit ihrer Lilie, zeugte Juno den Kriegsgott Mars. Wie viele weibliche Fruchtbarkeitsgöttinnen hat sie den Aspekt des Krieges inne. Sie gibt und nimmt Leben. Später wurde Juno der griechischen Hera gleichgesetzt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Justitia (römische Göttin des Sittengesetzes)

Justitia (lat. iustitia, „Gerechtigkeit“) Die römische Göttin des Sittengesetzes. Sie ist die Personifikation der Gerechtigkeit. Dargestellt wird sie mit Schale und Zepter, mit einer Waage und verbundenen Augen, Symbole für unparteiisches Abwägen.

Mythologie

Als Sinnbild irdischer Gerechtigkeit ziert sie auch heute noch viele Gerichtsgebäude,

wobei aber zu bedenken ist, daß Justitia die Gerechtigkeit, aber nicht der Rechtsstaat ist. Das Motiv findet sich auch im Tarot auf der Karte Gerechtigkeit.

Iustitia entspricht der griechischen Dike oder der Themis.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kali (göttliche Frau des Shiva)

Frau des Gottes Shiva. Sie existiert in verschiedenen Formen, d.h. sie symbolisiert sowohl Vollkommenheit als auch Zerstörung.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kalliope (griechische Muse)

Kalliope griechisch für „die Schönstimmige“, lateinisch Calliope ist die griechische Muse des heroischen Epos und der Elegie. Sie ist eine der neun Musai.

Mythologie

Kalliope ist eine Tochter des Zeus und der Mnemosyne. Mit dem thrakischen König (bzw. Flußgott) Oiargos ist sie die Mutter des Sängers Orpheus.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Keket (altägyptische Urgöttin)

Keket ist eine altägyptische Göttin, die seit dem Alten Reich in den Pyramidentexten belegt ist. Mit ihrem Gemahl Kek wurde sie seit dem Neuen Reich als Urgöttin zu der Achtheit von Hermopolis gezählt. Von der 21. bis zur 24. Dynastie wird Keket als „Herrin des Westens“ bezeichnet.

Mythologie

In der Saitenzeit wird Keket als schlangenköpfige Göttin dargestellt; später auch mit zwei Messern oder einer Chepresch-Krone in den Händen haltend. In der griechisch-römischen Zeit kommen weitere Erscheinungsformen hinzu: Als schlangenköpfige Gottheit mit einer Sonnenscheibe auf dem Kopf. Daneben wird sie als menschengestaltige Göttin mit preisend erhobenen Armen oder mit dem Anch-Zeichen sowie einem Papyrus-Zepter in den Händen abgebildet. Außerdem ist Keket mit Katzenkopf oder als Pavian zu sehen, der mit erhobenen Armen an einer Sonnenbarke steht.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Ker (griechische Göttin des gewaltsamen Todes)

Ker (griechisch für „Verderben, Tod“) in der griechischen Mythologie die Göttin des gewaltsamen Todes. Manchmal wird der Name auch für eine ganze Gruppe von Todes- und Unglücksdämonen verwendet.

Mythologie

Sie entstand/entstanden aus der Nyx. Die Geschwister sind Moros, Thanatos, Hypnos, Aither, Hemera, Charon, Momos, Eris und Nemesis. Diese werden auch allgemein als Keres bezeichnet.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kleio (griechische Muse der Geschichtsschreibung)

Kleio griechisch die Rühmende, lateinisch Clio, deutsch Klio) ist die griechische Muse der Geschichtsschreibung. Als eine der neun Musai ist sie eine Tochter des Zeus und der Mnemosyne.

Mythologie

Dargestellt wird die Kleio mit Papierrolle und Griffel.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Kybele (kleinasiatische Muttergöttin)

Göttin der Fruchtbarkeit, von Wohlstand und Gesundheit sowi der Berge. Die Göttin spendet Leben und Fruchtbarkeit, als Herrin der Natur läßt sie alljährlich die Natur absterben und im Frühjahr zu neuem Leben erwachen.

Mythologie

Kybele galt als Ahnherrin der Könige von Lydien. Ihr Kult wurde 204 v. im Triumphzug auch nach Rom gebracht und als Kult der Magna Mater offiziell eingeführt.

Kybele wuchs zu einer schönen Jungfer heran, hielt sich dabei sittsam und erfand lieber Pfeifen, Trommeln und Cymbeln, die später im Kult der Göttin bedeutsam wurden, außerdem befaßte sie sich mit Heilkunde, besonders zugunsten des Viehs und der Kinder, welche sie mit ihren Worten heilte. Wegen dieses besonderen Verhältnisses nannte man sie „gebirgische Mutter“.

Die Kybele wurde weithin verehrt, wobei man sie unter vielen Namen anrief: Andirina, Antaia, Asporina, Berecynthia, Cybebe, Daucia, Enthea, Dindymene, Idaeae, Maia, Magna mater, Mater Deum, Mygdonia, Pasitheia, Pessinuntia, Phasiane, Phrygia, Turrita.

Vom 15. bis 28. März fand ein Frühlingsfest zu Ehren von Kybele und Attis statt, letzterer wurde zum Sonnengott. Im späten Kaiserreich wurde Kybele als kosmische Himmelsmacht angesehen.

Dargestellt wird Kybele auf einem Wagen sitzend, der von Löwen gezogen wird. Auf dem Kopf trägt sie eine Krone mit Häusern oder Türmen, Attribute der Göttin sind auch Ähren, eine Pauke oder Klapper, Schlüssel, Granatapfel, Zepter oder Füllhorn.

Das Kultsymbol der Kybele in Pessinus war ein un bearbeiteter schwarzer Meteorstein. Später wurde dieser Stein in den Tempel der Kybele auf dem Palatin in Rom verbracht. Über Abwandlungen des Namens wird der schwarze Stein der Kybele mit dem Stein in der Kaaba zu Mekka in Verbindung gebracht.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Levana (römische Schutzgöttin der Neugeborenen)

Levana (von lateinisch levare: aufheben) war in der römischen Mythologie die Schutzgöttin der Neugeborenen.

Mythologie

Der Name ist dabei wortwörtlich zu nehmen, denn im alten Rom wurde dem Vater ein Neugeborenes vor seine Füße gelegt, wenn er nicht sicher war, ob das Kind wirklich von ihm war. Hob der Mann das Kind auf, erkannte er die Vaterschaft formell an. Daher wurde die Göttin Levana von den Müttern angefleht, damit ihr Ehemann das Ritual des levare durchführe.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Libertas (römische Göttin der Freiheit)

Libertas (lateinisch für Freiheit) ist in der römischen Mythologie die personifizierte Göttin der Freiheit. Libertas-Tempel bestanden auf dem Palatin (Rom) und dem Aventin.

Mythologie

Ursprünglich war Libertas neben Civitas (Bürgerrecht) und Familia (Familienstand) Voraussetzung für die persönliche Rechtsfähigkeit des römischen Bürgers. Verlor der Bürger die „Freiheit“, etwa durch Kriegsgefangenschaft oder durch Todesurteil, erlitt er damit eine Capitis deminutio maxima (größte Personenstandsänderung). Er wurde

zum Sklaven erniedrigt und fortan als Sache betrachtet.

Libertas wurde gerne als schöne, reich geschmückte Frau dargestellt. Gegen Ende der Römischen Republik wandelten sich ihre Attribute möglicherweise in ein Zepter und einen von freigelassenen Sklaven aufgesetzten Hut (pileus). Während des nachfolgenden Prinzipats ging ihre Stellung vom individuellen auf einen gemein-staatlichen Freiheitsbegriff über. Nach heutiger Auffassung wurde dieser zusammen mit Securitas vom Kaiser bestimmt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Lilith (Die Schwarze Göttin der Antike)

Die Gestalt der Lilith steht vermutlich in Tradition der akkadischen Lilitu. Sie wird auch „Die Schwarze Göttin“ genannt. Hebräisch für die Nächtliche gilt die Gottheit in antiker jüdischer Tradition als Hilith, die erste Frau Adams.

Mythologie

Zur bösen Dämonin ausgegliedert treibt Lilith mit den Seirim an wüsten Orten angeblich ihr Wesen. Sie ist eine Kindsbeddämonin, die schwangere Frauen gefährdet und Säuglinge tötet. In der Kabbala ist Lilith die Partnerin des Samael.

Adam wollte Lilith dazu zwingen, in der „Missionarsstellung“ mit ihr die Ehe zu vollziehen, weil er der spendende Himmel sei und sie zur empfangenden Erde machen wollte. Lilith entzog sich ihm und floh ans Rote Meer. Schließlich gesellte Jahwe zu Adam die weniger selbstbewußte Eva. Als Lilim entsprechen die Töchter der Lilith den Succubi. Bei den Griechen hießen sie Lamiae oder Empusae.

Um zu vermeiden, daß sich Lilith Paaren nähern und etwas Sperma stehlen könne, empfiehlt der Aberglaube, an die Wand des eheliche Schlafgemachs einen magischen Kreis zu zeichnen, versehen mit den Worten „Adam und Eva - ohne Lilith“, wodurch Dämonen aller Art abgewehrt werden sollen.

Ihr Symboltier ist die Eule. Sie trägt in Darstellungen eine Krone von Mondhörnern und eine Regenbogenkette.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

1 2 3 4

**Gottheit**[Zurück zu Witchways](#)
[Diskussionsforum](#)
[Themenübersicht](#)
[Neues Thema beginnen](#)**Thema: Gottheit**[Thema löschen](#) | [Auf dieses Thema antworten](#)

Es werden die Beiträge 91 - 97 von 97 angezeigt.

[1](#) [2](#) [3](#) [4](#)**Shannah Witchways**

Lofn (nordische Liebesgöttin)

Lofn (von altnordisch lof für "Erlaubnis, die Milde") ist in der nordischen Mythologie eine Asengöttin. Sie wird in der Edda als milde und gütig beschrieben.

Mythologie

Von Odin und Frigg hat die Erlaubnis bekommen, liebende Männer und Frauen miteinander zu verbinden und zu vermählen. Dies gilt für legitime, als auch für verbotene Lieben. Möglich ist aber auch, dass Lofn ein anderer Name der Freyja ist.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Luna (römische Mondgöttin)

Lateinisch für Mond. Die Mondgöttin der Römer und Schutzgöttin der Wagenlenker.

Mythologie

Sie ist Schwester des Sonnengottes Sol. Mit ihm zusammen wurde sie in einen Tempel auf dem Aventinus verehrt. Ihre Schwester ist die Morgenröte Aurora.

In gnostischer Ausdeutung stand die Luna für das Element Wasser, der Sol für das Feuer. Als Paar brachten sie das Blut des Lebens hervor. Der zweite Wochentag heißt nach der Luna dies Lunae. Auch in modernen Sprachen ist diese Verbindung erhalten geblieben: Im italienischen heißt der Montag Lunedì, auf französisch Lundi.

Die Luna wird später der griechischen Selene gleichgesetzt. Eine männliche Form der Luna ist Lunus.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)**Shannah Witchways**

Ma (kappadokische Muttergottheit)

Eine Muttergottheit, die in Kappadokien/Anatolien verehrt wurde. Sie ist Personifikation der fruchtbaren Natur, auch Kriegsgöttin, die auf Münzen mit Doppelaht und Keule dargestellt wird; ihre Beinamen sind „Siegbringende“ und „Unbesiegte“.

Mythologie

Hauptkultort der Ma war Komana. Von hier entwedeten Orestes und Iphiginie ihr Kultbild nach Tauris, von wo es später zurückkehrte.

Bei den Lydiern wurden der Ma Stiere geopfert, was den Namen der Stadt Mastaura erklärt. Hier galt Ma als die Rhea selbst.

Ma wurde zahlreichen Göttinnen gleichgesetzt, etwa der Artemis, der Athene oder der Kybele. In ihrer Eigenschaft als Kriegsgöttin wurde sie auch als die römische Bellona erkannt.

Ma ist eine der uralten Stammsilben indoeuropäischer Sprachen und Bestandteil zahlloser Namen der Muttergottheit und „Großen Göttin“ (z. B. ägypt. Maat, christl. Maria). Ma als Ma-Ma bedeutet Mutterbrust (vgl. lat. Mammae), Abwandlungen von Ma finden sich weltweit als Bezeichnung der Mutter (Mama, Mom).

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Maat (altägyptische Göttin der Gerechtigkeit)

Maat ist der Name einer altägyptischen Göttin, die seit dem Alten Reich belegt ist. Sie galt als Tochter des Re und trat unter anderem in ihrer Erscheinungsform der Tefnut als Auge des Re auf.

Etymologie [Bearbeiten]

Maat steht als vielschichtiges Wort einerseits für einen personalen Charakter, andererseits ebenso für ein Prinzip. Die Übersetzung mit Gerechtigkeit (koptisch me, mei) und Wahrheit, aber auch beispielsweise mit Weltordnung gestaltet sich schwierig, denn diese drei Begriffe fallen in der ägyptischen Sprache zusammen.

Mythologie

Maat wird dargestellt als Frau mit einer Straußenfeder auf dem Kopf und dem Anch in der Hand, symbolisiert sie die moralische Weltordnung. Maat taucht zuerst als untergeordneter Begriff beziehungsweise Gottheit in den Legenden um Re auf und trat erst später als eigenständige Gottheit hervor. Das ist möglicherweise ein Grund, warum sie nicht in der göttlichen Neunheit vertreten ist.

Oft taucht auch der Begriff der Maa.tj auf, „die beiden Maat“. Zuordnungsversuche wie beispielsweise einer für die innere und eine für die äußere Ordnung konnten sich in der Forschung nicht durchsetzen. Auch der Ursprung dieser Verdoppelung ist nicht geklärt.

Der Maat ist eine Schwester namens Isfet zugeordnet, die für das Chaos steht. Obwohl Isfet gefürchtet wird, weil sie Leid und Verwüstung mit sich bringt, wird ihre eigentliche Existenz jedoch nicht in Frage gestellt, da beide Aspekte, das Positive und das Negative, vorhanden sein müssen, damit ein Gleichgewicht bestehen kann.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Mafdet (ägyptische Schutzgöttin der Verstorbenen)

Im Alten Reich wird die Göttin in den Pyramidentexten als „Mafdet mit dem Messer in der Hand“ erwähnt und hat die Funktion einer Schutzgöttin der Verstorbenen inne, die darüber wacht, dass sich die Schlange als Feind der Toten nicht nähern kann. Fuß und Arm der Verstorbenen gelten als Fuß und Arm der Mafdet, die zu dieser Zeit den erweiterten Titel „Die inmitten des Lebenshauses ist“ führte.

Mythologie

Darstellungen auf „Zaubermessern“ des frühen Mittleren Reiches zeigen Mafdet als Pantherkatze in ihrer Hauptfunktion des Alten Reiches, in welcher sie als Schlangengeföndin und Vernichterin der Feinde des Sonnengottes Re wirkt.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Magna Mater (römische Grosse Göttermutter)

Der Name Mater Deum Magna Ideae (lateinisch, deutsch: Große Göttermutter vom Berg Ida) wurde der phrygischen Göttin Kybele nach Einführung des Kybele- und Attiskultes in Rom im Jahre 204/205 vor der Zeitenwende gegeben.

Mythologie

Überliefert ist auch der Namen Magna Mater Deorum Idaea (Große Mutter der Götter vom Berge Idea), bzw. die Kurzfassung Magna Mater, womit zugleich auf den angeblichen Ursprung aus der allgemeineren jungsteinzeitlichen Magna Mater-Verehrung hingewiesen wird. Schließlich findet sich die Schreibweise Magna Mater deum Idea sowie Mater Deum Magna Ideae.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)



Shannah Witchways

Chat (42)



Manat (vorislamische Schicksalsgöttin)

Im vorislamischen Arabien bei den Koreischiten die Göttin des Mondes, des Abendsterns und des Schicksals. Sie war in jener Zeit neben al-Lat und al-Uzza eine der drei in Mekka verehrten Hauptgottheiten. Ihr Sitz wurde in einem schwarzen Stein angenommen und bei Wallfahrten wurden ihr Weihgeschenke und Schlachtopfer dargebracht.

Mythologie

Nach dem Götzenbuch des Ibn al-Kalbi war Manat die Hauptgottheit der Araber von Yathrib. Theophore Personennamen sind ebenfalls überliefert: 'Abd Manat / عبد مناة / 'Abd Manät /Diener der Manat' und Zaid Manat / زيد مناة / Zaid Manät. Die vorislamische Pilgerfahrt zum Heiligtum von Mekka war für die Araber von Yathrib erst dann vollständig, wenn sie nach ihrer Rückkehr aus Mekka bei Manat ihre Haare gestutzt hatten. Mit dieser Sitte hat man die jährlichen Pilgerfahrtszeremonien zur Kaaba in der Dschahiliya mit dem Manat-Heiligtum verbunden. Zu unterschiedlichen Anlässen pflegten die vorislamischen Araber bei Manat auch Tieropfer darzubringen. Es war auch üblich, Eidleistungen im Namen von Manat abzulegen. Die Quraisch in Mekka verehrten sie als eine der drei Schicksalsgöttinnen; die beiden anderen heißen al-Lat und al-Uzza.

vor etwa einem Monat · [Beitrag löschen](#)

1 2 3 4

Antwort

Antworten